

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 21 | Freitag, 24. Mai 2019

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir haben für Sie die richtige Lösung
im Bereich Lebensversicherungen!



die Mobiliar

Generalagentur Meilen, Tel. 044 925 03 03
Fredy Birchler
Versicherungs- und Vorsorgeberater

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Resultate der kommunalen Abstimmung vom 19. Mai 2019



Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung rund um Christi Himmelfahrt (Auffahrt)



Kostenlose Umtauschaktion der Gemeinde – Neophyten gegen einheimische Wildstauden



Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2019 – Abschiede der Rechnungsprüfungskommission

Die Meilemer stimmen gegen Tempo 20 auf der Dorfstrasse

Nach Ablehnung der Vorlage sind Kompromiss und Konsens gefragt

Nach dem Nein zur Vorlage des Gemeinderats, der auf der Dorfstrasse eine Begegnungszone mit Tempo 20 plante, ist vorerst offen, wie es mit der Verkehrsführung im Dorfszentrum weitergehen soll.

Im März hatte die Gemeindeversammlung zum Projekt Begegnungszone noch ja gesagt, das Geschäft aber auf den Antrag einer Stimmberechtigten hin an die Urne verwiesen. Am vergangenen Sonntag wurde nun abgestimmt, und das relativ knappe Resultat von 2268 Ja gegenüber 2570 Nein bei einer Stimmbeteiligung von 54,74 Prozent zeigt, dass die Meilemer sich in der Frage, wie die unübersichtliche Verkehrssituation auf der Dorfstrasse im Abschnitt zwischen Bahnhof- und Burgstrasse verbessert werden soll, uneinig sind.



Der Gemeinderat vermutet, dass vor allem der Langsamverkehr mit Tempo 20 den Gegnern der Vorlage ein Dorn im Auge war. Foto: MAZ

Unklarheit über die Auswirkungen von Tempo 20

Der Gemeinderat hatte für 825'000 Franken eine Tempo-20-Zone vorgeschlagen, mit den entsprechenden baulichen Massnahmen wie Verengungen, Baumpflanzungen und ohne speziell abgesetzte Trottoirs. Auch sollte das Parkieren vereinfacht werden, dafür würden einige

Parkplätze wegfallen. Alles sollte gleichzeitig mit der sowieso dringend nötigen Sanierung der Dorfstrasse erledigt werden.

Dass es für die Begegnungszone knapp werden würde, war bereits im Vorfeld klar: Sogar der Handwerks- und Gewerbeverein (HGM) als Vertreter der Detaillisten, die mit der geplanten «Einkaufs- und

Flaniermeile» ja eigentlich gestärkt werden sollten, beschloss Stimmfreigabe. Von den Parteien stellte sich zwar einzig die SVP gegen die Vorlage, die zahlreichen Leserbrief Pro und Kontra in dieser Zeitung hielten sich aber ungefähr die Waage. Während die einen die ausgewogene Vorlage lobten, befürchteten andere, dass das Gewer-

be unter den Massnahmen leiden würde, und dass die Fahrbahnverengungen statt für Entlastung nur für mehr Chaos und für Verspätungen im Ortsbusbetrieb sorgen würde.

Es fehlt nun der klare Auftrag

Der zuständige Gemeinderat, Tiefbauvorstand Peter Jenny, spricht nach dem Nein von einer kniffligen Situation. «Das Projekt wurde nur knapp abgelehnt. Das heisst, viele Meilemer hoffen, dass etwas passiert. Wir haben jedoch keinen klaren Auftrag, stehen aber vor der grossen Aufgabe, mit einem neuen Projekt mehr Stimmbürger zu überzeugen.» Einen Plan B habe der Gemeinderat nicht in der Tasche, denn gemäss gültigem Richtplan, welcher im Dezember 2017 durch die Gemeindeversammlung beschlossen wurde und nur von der Gemeindeversammlung wieder geändert werden kann, sei auf dem betreffenden Abschnitt der Dorfstrasse nach wie vor behördenverbindlich eine Begegnungszone mit Tempo 20 vorgesehen.

Fortsetzung Seite 2

ABSALARM
Ein sicherer Wert
Alarmanlagen, Videoüberwachungen
Zutrittsysteme
ABS Alarmanlagen AG, General-Wille-Str. 201, 8706 Meilen, 044 923 53 50 www.absalarm.ch



Dieses Wochenende!
Street FOOD FESTIVAL
MEILEN
25./26. MAI 2019
DORFPLATZ MEILEN
www.streetfoodmeilen.ch

ROTHAUS
APOTHEKE
Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch

HGM.ch
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen
Unser Mitglied – Ihre Immobilienfachfrau IN MEILEN
www.primeproperty.ch Senior Immobilienberaterin | Alexandra Schlegel

Altpapiersammlung Meilen: Morgen Samstag, 25. Mai 2019, ab 7.00 Uhr

- Papier kreuzweise geschnürt **gut sichtbar an der Strasse bereitstellen**
- **Bündel** max. 30 cm hoch
- **Kein beschichtetes Papier** (Milchpackungen usw.), keine Fremdstoffe
- **Nicht** in Schachteln, Kunststoff- oder Papiertaschen

Kontakt-Telefonnummer für diese Sammlung:
079 519 90 06, Drachenbootclub Meilen

• **Nächste Papiersammlung:** Samstag, 6. Juli 2019

Tiefbauabteilung





Fortsetzung Titelseite

Indes: «Ich habe schon den Eindruck, dass sich das Nein vor allem gegen Tempo 20 richtete», so Peter Jenny.

Bei Tempo 30 gibt es keine Fussgängerstreifen

Gegenüber einer 30er-Zone hat der Gemeinderat grösste Sicherheitsbedenken, weil dieses Temporegime grundsätzlich keine Fussgängerstreifen kennt. Peter Jenny: «Wenn wir bei Tempo 50 bleiben, so gilt es zu versuchen, eine möglichst sinnvolle Sanierung und gestalterische Aufwertung der Dorfstrasse hinzubekommen.»

Jennys eigene Partei, die SVP, ist zufrieden mit dem Nein. «Wir haben die Abstimmung gewonnen», freut sich Parteivorstand Adrian Haggenmacher, der eine parteiinterne Arbeitsgruppe leitete, welche dem Gemeinderat etliche Abänderungsvorschläge zum Projekt unterbreitete.

«Jetzt ist ein Kompromiss gesucht», sagt Haggenmacher. Man sei seitens SVP gerne bereit, die Ideen dem Gemeinderat nochmals vorzustellen. Diese sollten nun endlich ernstgenommen werden. Zuerst müsse aber das Abstimmungsresultat und das weitere Vorgehen innerhalb des Vorstandes diskutiert werden. «Die SVP ist nicht kategorisch gegen eine Reduktion der Geschwindigkeit, solange die Strassenbreite dem Verkehr gerecht wird und nachts sowie an Sonn- und Feiertagen Tempo 50 gilt», so Haggenmacher weiter.

Enttäuschung bei den Befürwortern

Enttäuscht vom Resultat zeigt sich auf Anfrage des Meilener Anzeigers die FDP, die gemeinsam mit SP und CVP für das Projekt geworben hatte. Aber auch hier: «Wir sind der Meinung, dass nun eine konstruktive Diskussion über das weitere Vorge-

hen nötig ist. Selbst von Seiten der Gegner wurde der Handlungsbedarf auf der Dorfstrasse nicht bestritten.» Dabei seien auch Vorschläge mit Tempo 30 «unbefangen» zu diskutieren. Tempo 50 sei hingegen keine Option, gesucht sei ein Verkehrsregime, das «auf Beruhigung und Verflüssigung setzt, sichere Übergänge schafft und eine ausreichende Anzahl Parkplätze anbietet.»

Auch Peter Schlumpf, Präsident der Landi mittlerer Zürisee, welche an der Dorfstrasse den Volg betreibt, fragt sich, was die Alternative zum vorgeschlagenen Projekt sein könnte. Für die Detaillisten seien jedenfalls möglichst viele oberirdische Parkplätze zentral. «Wir erwarten vom Gemeinderat, dass er sich dafür einsetzt, dass unsere kommunalen Anliegen berücksichtigt werden und es nicht einfach heisst 'das ist von der Kantonspolizei vorgeschrieben'.»

Damit spielt er darauf an, dass zusätzliche Fussgängerstreifen bei Tempo 50 den Wegfall von Parkfeldern bedeuten. HGM-Präsident Marcel Bussmann wünscht sich ebenfalls, dass möglichst viele Parkplätze bestehen bleiben: «Persönlich finde ich es schade, dass diese Chance für die Aufwertung von Meilens Zentrum nicht gepackt wurde, aber der HGM akzeptiert das Resultat natürlich.»

Änderungsvorschläge wurden geprüft

Peter Jenny wehrt sich gegen die Vorwürfe, der Gemeinderat würde sich bei der Kapo nicht genügend engagiert für die Meilemer Wünsche nach Fussgängerstreifen-Sicherheit plus vielen Parkplätzen – keine Aufhebung von Parkfeldern bei der Sanierung der Dorfstrasse – einsetzen. «Die Kantonspolizei, die die Bewilligungen erteilt, muss sich

ans Gesetz halten. Dabei hat sie nur wenig Spielraum.» Der Gemeinderat stehe voll und ganz hinter den Vorschriften zur Strassenraumgestaltung: «Sicherheit geht immer vor.» Auch die Einwendungen der SVP und anderer seien im Verlauf des Verfahrens sorgfältig geprüft und wo möglich natürlich auch ins Projekt einbezogen worden.

Sanierungen mit Augenmass

Der weitere Fahrplan sieht nun zuerst eine Auslegeordnung mit der gemeindeinternen Arbeitsgruppe vor. Danach erfolgt die Meinungsbildung im Gemeinderat und anschliessend wird der Kontakt zu HGM, Dorf- und Ortsparteien gesucht. So oder so wird sich auf der Dorfstrasse erst mittelfristig etwas ändern. Von den notwendigen Sanierungen sind jene der Brücke über den Dorfbach sowie diverse Werkleitungserneuerungen die dringendsten, weitere sollen mittelfristig «mit Augenmass» durchgeführt werden, damit sie später bei einem neuen Dorfstrassen-Projekt nicht rückgängig gemacht werden müssen.

Klar ist, dass die Suche nach der «eierlegenden Wollmilchsau» nicht einfach wird. So beschreiben die Meilemer Grünen die Wunsch-Dorfstrasse der Meilemer in einer Stellungnahme: «Unterwegs mit maximaler Geschwindigkeit bei maximaler Anzahl Parkplätze und maximaler Sicherheit.» Die grosse Frage nach dem vorliegenden «Scherbenhaufen» sei es, wie Meilen sich weiter entwickeln möchte, nachdem eine sorgfältig ausgearbeitete, ausgewogene Lösung bachab geschickt worden sei. /ka

Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2019. Abschiede der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hat die Anträge des Gemeinderats geprüft und nimmt zuhanden der Gemeindeversammlung wie folgt Stellung:

1. Schulanlage Allmend. Bauabrechnung für die Aufstockung des Spezialtrakts.
Die RPK empfiehlt die Abnahme der Bauabrechnung.
2. Jahresrechnungen 2018.
Die RPK empfiehlt die Abnahme der Jahresrechnungen 2018.
3. Markthalle Dorfkern. Baurechtsvertrag.
Die RPK empfiehlt, den Baurechtsvertrag zu genehmigen.

Rechnungsprüfungskommission Meilen



Die Gemeindeverwaltung ist rund um den kirchlichen Feiertag Christi Himmelfahrt (Auffahrt) wie folgt geöffnet:

Mittwoch, 29. Mai 2019 08.00–11.30 Uhr
14.00–15.00 Uhr

Auffahrtstag, 30. Mai 2019 geschlossen

Freitag, 31. Mai 2019 07.30–14.00 Uhr

Wir wünschen Ihnen einen schönen Feiertag.

Gemeindeverwaltung Meilen



Kommunale Abstimmung vom 19. Mai 2019

Anzahl Stimmberechtigte	8'949
Anzahl eingelegte Stimmrechtsausweise	5'066

Vorlage Baukredit Dorfstrasse

Baukredit für die nicht gebundenen Ausgaben im Betrag von Fr. 825'000.– als Anteil der Gesamtkosten von Fr. 3'830'000.– zulasten der Investitionsrechnung für die Sanierung der Dorfstrasse und die Umgestaltung im Abschnitt Burg- bis Bahnhofstrasse in eine Begegnungszone (Tempo 20).

Stimmbeteiligung	54,74 %
Eingegangene Stimmzettel	4'899
– davon ungültig eingelegt	35
– davon leer	26
– davon ungültig	0
Gültige Stimmzettel	4'838
– davon JA	2'268
– davon NEIN	2'570

Die Vorlage ist **abgelehnt**.

Gegen den obengenannten Beschluss kann beim Bezirksrat Meilen, Postfach, 8706 Meilen, in Stimmrechtssachen **innert 5 Tagen** und im Übrigen **innert 30 Tagen**, jeweils vom Tag nach der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs gemäss §§ 19 ff. Verwaltungsrechtspflegegesetz erhoben werden. Die Kosten des Verfahrens hat grundsätzlich die unterliegende Partei zu tragen.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Entscheid ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Gemeinderat Meilen




Beerdigungen

Kyncl-Spillmann, Leonie Maria

von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Auf der Halten 21. Geboren am 4. Oktober 1929, gestorben am 11. Mai 2019. Die Abdankung findet am Dienstag, 28. Mai 2019, 14.15 Uhr in der Kath. Kirche Meilen ZH statt.

Pfister, Max

von Meilen ZH und Egg ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 28. Dezember 1932, gestorben am 11. Mai 2019. Er wird in Meilen beigesetzt.

Hornberger, Klaus Dieter

von Deutschland, wohnhaft gewesen in Meilen, Im Höchlig 5. Geboren am 21. Januar 1945, gestorben am 18. Mai 2019. Die Beisetzung hat in Meilen stattgefunden.

Besuchen Sie uns auf:
www.meileneranzeiger.ch

«Unser Engagement geht über das Kommerzielle hinaus»

Interview mit Dieter und Alex Jenny

Nach dem negativen Entscheid über Tempo 20 auf der Dorfstrasse steht bereits die nächste Weichenstellung im Dorfzentrum an: An der kommenden Gemeindeversammlung wird über das Projekt «Markthalle» abgestimmt.

Für Montag, 3. Juni hat der Gemeinderat die reformierte Kirche als Versammlungsort gewählt, die mehr Platz bietet als der Löwen-Saal: Die Abstimmung über den Baurechtsvertrag und den privaten Gestaltungsplan für die Markthalle im Dorfkern dürfte viele Meilemerinnen und Meilemer anlocken. 18 Wohnungen und mehrere Geschäfte sollen im neuen Gebäude am Dorfplatz entstehen. Die gut 1200 Quadratmeter Land dafür gehören der Gemeinde und sollen im Baurecht auf 60 Jahre hinaus an ein privates Investoren-Team abgegeben werden.

Den Investorenwettbewerb für die Markthalle gewann im vergangenen August ein Team aus in Meilen verwurzelten Investoren und Betreibern sowie den Zürcher Architekten von Ballmoos Partner Architekten AG, die bereits das Schulhaus Obermeilen geplant hatten.

Die Investoren/Betreiber sind die Stiftung Gemeinnütziger Wohnungsbau Letziggraben mit Stiftungsratspräsident Alex Jenny für die Wohnungen einerseits und die Hochhaus und Immobilien AG mit Verwaltungsratspräsident Dieter Jenny für den Gewerbeteil andererseits. Die Hochhaus und Immobilien AG ist eine Tochter der VERIT Liegenschaften und Beteiligungen AG, einem Unternehmen, das bereits in der dritten Generation von der Familie Jenny geführt wird.

Im September 2018 hatte der Gemeinderat zur Besichtigung der insgesamt drei juriierten Projekte im Gemeindehaus geladen, und bis Ende Januar konnte sich in der öffentlichen Auflage jedermann zum Projekt äussern. Noch bis zur Gemeindeversammlung werden der private Gestaltungsplan und der Baurechtsvertrag im Gemeindehaus öffentlich ausgestellt.

Wir haben uns mit Dieter Jenny und seinem Sohn Alex Jenny über die Pläne für die Markthalle und ihre möglichen Mieter unterhalten.

Dieter und Alex Jenny: Weshalb haben Sie am Investorenwettbewerb für die Markthalle teilgenommen?

Dieter Jenny (D.J.): Wir leben seit bald 50 Jahren in Meilen, Alex ist hier aufgewachsen, und ich habe das ganze Trauerspiel um die Zentrumsplanung mit den vielen gescheiterten Anläufen miterlebt. Zuerst zögerten wir, hauptsächlich wegen den politischen Unwägbarkeiten rund ums Projekt. Wir waren uns bewusst, dass erhebliche Vorinvestitionen zu tätigen sein würden. Alles, was vor die Gemeindeversammlung kommt, ist naturgemäss in mehr oder weniger starkem Masse mit Ungewissheiten und damit einem gewissen Risiko behaftet.



Dieter (links) und Alex Jenny möchten am Dorfplatz als Investoren und Betreiber die «Markthalle» verwirklichen. Foto: MAZ

Alex Jenny (A.J.): Wir überlegten lange, was für eine Organisation bei den Baurägern sich hier am besten eignet, und uns war klar, dass einiges an Arbeit und Kosten auf den Investor zukommen. Schliesslich fanden wir die Lösung, indem wir die Wohnungen und den gewerblichen Teil rechtlich trennten, was zugegebnermassen das Konzept nicht vereinfacht, aber dennoch klare Verhältnisse schafft. Uns schrecken komplizierte Aufgaben nicht ab, wir mögen es sogar, wenn es etwas knifflig wird, solange das Ziel erreichbar bleibt.

Ist das Projekt auch eine Herzensangelegenheit?

D.J.: Ja auf jeden Fall. Wir finden, das Projekt ist wirklich geglückt, es ist etwas Gutes. Der Architekt hat verstanden, was da ins Zentrum hingehört. Unser Engagement geht über das Kommerzielle hinaus.

A.J.: Wir führten sogar auf eigene Rechnung einen kleinen Architekturwettbewerb durch, um die Anforderungen der Gemeinde ideal zu erfüllen: Die beiden durch eine Rolltreppe verbundenen Erdgeschosse sehen Ladengeschäfte oder andere publikumsorientierte Nutzungen vor. Wir sind überzeugt von Nutzung, Konzept, Projekt... und wir hoffen natürlich, dass die Mehrheit der Meilemerinnen und Meilemer das auch so sieht und wir damit mehrheitsfähig sind.

Obwohl der eigentlich vorgesehene Hauptmieter Volg, der von der Dorfstrasse in die Markthalle umziehen wollte, im Herbst 2018 abgesprungen ist? (Siehe Kasten)

A.J.: Ja, der Input des «Landi» war für uns schon recht wichtig, gerade in der Vorbereitungsphase, wir hatten gute Gespräche. Wichtige Elemente wie zum Beispiel die Frage nach der Anlieferung wurden dadurch geklärt. Dieses Thema können wir mit den neuen Nutzern nun weiterentwickeln. Anlieferung braucht man sowieso, egal, was für Mieter einmal einziehen.

D.J.: Die Planungen, die mit dem «Landi» entstanden sind, sind eine sehr gute Ausgangslage auch für andere künftige Mieter.

Ist denn ein neuer Ankermieter in Sicht?

A.J.: Wir hatten viele gute Gespräche, und wir haben Interessenten, aber keine ausdrücklichen Zusagen. Die Interessenten – wie auch wir – wollen nun warten, ob das Projekt überhaupt realisiert werden kann. Mag sein, dass die Bevölkerung sagt, wir wollen konkret wissen, was kommt, sonst stimmen wir nicht ja. Aber auch der Volg als Ankermieter hätte kurz vor Bezug kündigen, eine allfällige Konventionalstrafe bezahlen und nicht kommen können, so ist es bei Mietern immer. Da ist auf lange Sicht nichts garantiert. Wenn der Volg nun an der Dorfstrasse bleibt, so wird einfach das Angebot im Dorf breiter. Auf jeden Fall braucht es etwas, was die Leute auf den Dorfplatz bringt.

Es wird also ein Detailhändler sein?

A.J.: Ja, voraussichtlich schon, wir streben das an. Also ich will die Peperoni, die ich kaufe, immer noch selber auswählen. Vielleicht bin ich aus dem letzten Jahrhundert, aber dass der ganze Einzelhandel online laufen soll, das halte ich für ausgeschlossen.

D.J.: Ein Comestibles-Geschäft würde uns gefallen. Etwas im gepflegten Segment, welcher Anbieter das dann auch immer ist.

Es wurde ursprünglich kommuniziert, dass an der Gemeindeversammlung ein Ankermieter vorgestellt werden kann...

A.J.: Das werden wir nicht können. Man muss jetzt zum Grundkonzept ja sagen und darf nicht vergessen: Wir bauen auch 18 Zweieinhalb- bis Viereinhalb-Zimmer-Wohnungen, die zu Kostenmiete vermietet werden. Das heisst, die Mieten hängen von den Baukosten für die Wohnungen, dem Referenzzinssatz und vom Baurechtszins ab, den die Gemeinde erhebt. Am Anfang liegt der Mietzins wohl nur wenig unter der Marktmiete, aber die Wohnungen sind der allgemeinen Marktentwicklung bei den Mietpreisen entzogen, die künftige Entwicklung ist stabil. Das ist mir wichtig.

D.J.: Und die Erträge werden durch die Stiftung wieder in den gemeinnützigen Wohnungsbau investiert. Es gibt kein Investor, der in die eigene Tasche wirtschaften kann, auch wir nicht. Natürlich wissen wir, dass wir ein Risiko eingehen, wenn wir uns betreffend Gewerbetrieber noch nicht festlegen können, aber es braucht nun halt ein gewisses Vertrauen in den Gemeinderat und auch in uns. Denn der Baurechtsvertrag schreibt die Publikumsnutzung eindeutig vor.

Sind Sie auch offen für ein Restaurant oder gar ein Hotel?

D.J.: Ein Hotel nicht, aber in der oberen Halle ist allenfalls ein Restaurant angedacht.

A.J.: Das Café Glück ist auch deshalb nicht geglückt, weil es allein stand. Erst wenn man Mitbewerber aufbaut, gibt es eine Clusterbildung, nur wegen einem Café allein kommt niemand auf den Dorfplatz.

Und: Unser Konkurrent ist der Stadelhofen, nicht der Migros oder der Coop in Meilen. In den nächsten fünf Jahren wird im Retail-Geschäft so vieles passieren... Brauchen wir dann überhaupt noch eine Kasse? Wenn nein, wird der Besucherstrom anders kanalisiert, man hat mehrere Ein- und Ausgänge und mehr Verkaufsfläche. Deswegen legen wir grossen Wert auf die grösstmögliche bauliche Flexibilität bei den Gewerbeflächen.

Von was für einer Investitionssumme sprechen wir eigentlich?

A.J.: Das Projekt kostet uns gut 14 Millionen Franken Baukosten plus/minus 20 Prozent. Es existiert ja noch kein genauer Kostenvorschlag, wir sind erst auf der Stufe Konzept. Ein Vorprojekt hätte zusätzlich 250'000 Franken gekostet, und dann sagt die Gemeindeversammlung zum Gestaltungsplan

oder zum Baurechtsvertrag nein... D.J.: ...und wir können alles spülen.

Wie wird der Anschluss an die bestehende Parkgarage bewerkstelligt?

A.J.: Wir sind daran, mit der Gemeinde eine gute Lösung zu finden, inklusive Einkaufswägeli-Thematik, die sollen ja nicht überall herumstehen. Ich möchte dem Gemeinderat und der Gemeinde an dieser Stelle ein Kränzchen winden, wir haben ein sehr gutes und vor allem konstruktives Verhältnis mit der Projektgruppe, die Basis stimmt. Letztlich geht es um eine Partnerschaft, die Jahrzehnte halten soll.

Wie stehen Sie dazu, dass der nördliche Teil des DOP abgerissen werden soll, in dem heute unter anderem der Verein FEE und der Treffpunkt untergebracht sind?

A.J.: Wir sind froh, dass die Gemeinde sehr bestrebt ist, einen Ersatz für das DOP zu finden und versucht den Mietern andere Räume zur Miete zur Verfügung zu stellen.

Was ist Ihr persönliches Worst-Case-Szenario?

D.J.: Dass die Gemeindeversammlung zwar ja sagt, sich das Projekt aber verzögert, weil es juristische Kämpfe gibt, und dass es dadurch bis zum Bezug zehn Jahre dauert. Ich bin jetzt 75, das erlebe ich dann gar nicht mehr... (lacht). Sagt die Gemeindeversammlung nein, nehmen wir es sportlich, dann haben wir klare Verhältnisse.

Und der beste Fall?

A.J.: Die Gemeindeversammlung spricht uns das Vertrauen aus, es gibt Applaus fürs Projekt und Vollvermietung am Bezugstermin in etwa vier bis fünf Jahren.

/ka

Überlegungen für den Verzicht auf den Standort Markthalle

Die Genossenschaft Landi Mittlerer Zürisee, welche die Volg-Filialen in Meilen (Dorf, Halten und Obermeilen), Uetikon am See, Herrliberg und Zumikon sowie den Landi-Laden an der Gruebstrasse führt, verzichtet darauf, als Ankermieter im geplanten Dorfzentrum Meilen aufzutreten.

Die Verwaltung bzw. der Verwaltungsrat hat einen Wechsel vom heutigen Standort Dorfstrasse ins Zentrum unter verschiedensten Aspekten sorgfältig geprüft. Letztlich waren für den Verzicht ausschlaggebend, dass erstens die Anlieferung am neuen Standort nicht verbessert werden kann, zweitens zwar ein Anschluss an die Untereingegarage, aber nur noch einzelne oberirdische Parkplätze vorhanden sind, und drittens, dass eine Vermietung des heutigen Ladenlokals unerwartet schwierig ist.

Die Genossenschaft wäre im neuen Dorfzentrum Mieterin und könnte nicht wie heute eigene Räumlichkeiten nutzen. Externe Gutachten kamen ausserdem zum Schluss, dass ein weiterer Lebensmitteldetaillist für den Volg Meilen durchaus positive Effekte haben kann. Immerhin kann sich der Volg seit Jahren in Meilen auch mit Coop und Migros und weiteren Anbietern in Nachbargemeinden gut halten.

/Peter Schlumpf, Präsident Landi Mittlerer Zürisee

Umtauschen und neu pflanzen

Kostenlose Aktion der Gemeinde: Neophyten gegen einheimische Wildstauden

Die Gemeinde Meilen fördert die heimische Artenvielfalt und unterstützt die Bekämpfung invasiver Neophyten. Im Gegensatz zu fremdländischen Gewächsen bieten einheimische Pflanzenarten zahlreichen Lebewesen Nahrung und Lebensraum.

Am Freitag, 31. Mai von 7.30 bis 11.00 Uhr und am Samstag, 1. Juni von 9.00 bis 13.00 Uhr führt die Gemeinde Meilen eine Umtauschaktion auf dem Dorfplatz durch. Invasive Neophyten – gebietsfremde Problempflanzen – in Haushaltsmengen werden kostenlos gegen einheimische Wildstauden ge-

tauscht. Grössere Mengen invasiver Neophyten können am 31. Mai den ganzen Tag (7.00 bis 12.00 Uhr und 13.15 bis 16.45 Uhr) ohne Voranmeldung ebenfalls kostenlos im Werkhof, Alte Landstrasse 146, entsorgt werden.

Bitte fotografieren Sie die Pflanzen, falls Sie im Umtausch dafür während der Aktion auf dem Dorfplatz eine einheimische Wildstaude beziehen möchten.

Während des ganzen Jahres werden an der bedienten Sammelstelle, Bergstrasse 10 und im Werkhof grössere Mengen invasiver Neophy-

ten gegen Voranmeldung entgegengenommen (Tel. 044 923 03 33 oder unterhalt@meilen.ch).

Was sind invasive Neophyten?

Invasive Neophyten sind gebietsfremde Problempflanzen, die sich bei uns stark ausbreiten. Sie verdrängen heimische Pflanzen und gefährden die Biodiversität. Die invasiven Neophyten können je nach Art beispielsweise aufgrund ausgeprägter Wurzeln und schnellen Wachstums Schäden an Gebäuden und Infrastrukturanlagen anrichten, wegen langer Blütedauer die

Pollenflugsaison verlängern oder durch hohe Giftigkeit die Gesundheit von Mensch und Tier gefährden. Wenn sie sich aus Gärten, wo sie angepflanzt worden sind, in die Natur verbreiten, kann das zu Ertragsausfällen in der Land- und Forstwirtschaft führen.

Jäten, roden und entsorgen

Helfen Sie mit, invasive Neophyten zu bekämpfen. Informationen zu Bekämpfungsmethoden und Entsorgung finden Sie im Neophyten-Flyer, der am 17. Mai dem Meilener Anzeiger beigelegt war, und

der auch auf der Website der Gemeinde Meilen zu finden ist: www.meilen.ch > Verwaltung > Publikationen > 9 Umwelt Neophyten Flyer.

Beispiele invasive Neophyten

Die Bekämpfung im Frühling und Sommer ist sinnvoll für Nordamerikanische Goldruten, das Einjährige Berufkraut, den Japanischen Staudenknöterich. Die Bekämpfung im Winter empfiehlt sich für den Sommerflieder, Henrys Geissblatt und den Kirschlorbeer.

/zvg



Von links: Nordamerikanische Goldruten (*Solidago canadensis*, *Solidago gigantea*), Einjähriges Berufkraut (*Erigeron annuus*) und Japanischer Staudenknöterich (*Reynoutria japonica*).

Von links: Sommerflieder (*Buddleja davidii*), Henrys Geissblatt (*Lonicera henryi*), Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*).

Fotos: zvg

Publireportage

Nachhaltigkeit einfach möglich machen

Energie 360° macht nachhaltige Energie in der ganzen Schweiz nutzbar. Ihre klimafreundlichen Energie- und Mobilitätslösungen leisten täglich einen Beitrag für eine sinnvolle Energiezukunft – hier und jetzt für kommende Generationen.

Rund 250 Mitarbeitende bringen bei Energie 360° Wärme, Kälte, Strom und Mobilität zusammen und machen Energie gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden immer mehr erneuerbar.

Tag für Tag leistet Energie 360° einen Beitrag an die energiepolitischen Ziele ihrer Haupteigentümerin, der Stadt Zürich – etwa indem sie Gemeinschaftsanschlüsse für Fernwärme realisiert. Dabei werden verschiedene Gebäude durch ein Nahwärmenetz so verbunden, dass sie gemeinsam Wärme ab der Versorgungsleitung beziehen können.

Das Unternehmen trägt die Vision der Zürcherinnen und Zürcher für eine nachhaltige Gesellschaft auch über die Stadtgrenzen hinaus und realisiert in der ganzen Schweiz Projekte auf der Basis von regionaler erneuerbarer Energie. So entsteht etwa in der Nähe von Bern ein Wärmeverbund, der Energie aus dem Wohlensee nutzt, in Embrach verwertet Energie 360° Holzschnitzel aus dem nahen Wald,

und in Genf koordiniert die intelligent gesteuerte Energiezentrale von Energie 360° künftig 300 Erdsonden in der Überbauung Lancy-Pont-Rouge.

ERNEUERBARE ENERGIE NUTZEN

Energie 360° bietet das ganze Spektrum sinnvoller Energielösungen. Sie versorgt Zürich und 42 weitere Gemeinden zuverlässig mit immer mehr erneuerbarem Gas: Bereits jetzt sind im Standardprodukt 15 Prozent Biogas enthalten. Damit dieser Anteil weiter wächst, baut und betreibt Energie 360° Biogas-Anlagen wie jene im Zürcher Werdhölzli. Zudem investiert das Unternehmen in Ladestationen für Elektroautos und in Gastankstellen und fördert so die ökologische Mobilität. Ebenso wartet Energie 360° zahlreiche Heizanlagen für ihre Kundinnen und Kunden und gehört zu den führenden Anbietern von Holzpellets.



Energie 360° setzt auf ökologische Energieträger wie beispielsweise Holzpellets. Im Bild das Lager in Schlieren.

INNOVATION UND PIONIERGEIST

Ihre Aktivitäten bündelt Energie 360° in den vier Geschäftsfeldern Energie, Mobilität, Lösungen und Netze. Für die Energielösungen der Zukunft setzt das Unternehmen in allen Geschäftsfeldern gleichermassen auf Innovation und Pioniergeist. Das Engagement findet Anerkennung, sind doch 2018 gleich zwei Projekte von Energie 360° ausgezeichnet worden: Das Power-to-Gas-Projekt von Energie 360° und dem Paul Scherrer Institut (PSI) hat den Schweizer Energiepreis Watt d'Or erhalten, und das Energiekonzept, das Energie 360° für die Jucker Farm AG realisiert hat, ist mit dem Schweizer Solarpreis ausgezeichnet worden. Am Internationalen Autosalon in Genf hat Energie 360° im März 2019 zudem gemeinsam mit Partner- und Tochterfirmen gleich zwei Weltneuheiten aus dem Bereich Ladeinfrastruktur für Elektroautos präsentiert, die bidirektionale Ladelösung «sospeso&charge» sowie eine DC-Ladestation mit Power-Split. Innovative Ideen werden auch ausserhalb des Unternehmens gefördert: Über den Smart Energy Innovationsfonds beteiligt sich Energie 360° an Start-ups, die mit nachhaltigen Geschäftsmodellen überzeugen.



Smarte Technologie: Intelligente Steuerungen von Energie 360° optimieren den Eigenverbrauch von Solarstrom oder den Einsatz der Wärmepumpen.



Am Hauptsitz in Altstetten arbeiten rund 250 Personen.



Bio-Abfälle und Grüngut aus Zürich werden im Werdhölzli zu wertvollem Biogas.

E-Bikelenker bei Unfall verletzt

Bei einem Unfall zwischen einem Personenwagen und einem E-Bike hat sich der Zweiradler am Samstagnachmittag, 18. Mai in Meilen mittelschwere Verletzungen zugezogen.

Gegen 17.40 Uhr fuhr ein 74-jähriger Mann mit seinem Personenwagen auf der Dorfstrasse Richtung Zürich und bog bei der Kirchgasse nach links ab. Aus noch ungeklärten Gründen kollidierte er im Kreuzungsbereich mit einem auf der Dorfstrasse Richtung Bahnhof fahrenden 51-jährigen E-Bike-Lenker. Durch den Aufprall des Zweiradfahrers auf das Fahrzeug sowie auf den Boden zog er sich mittelschwere Verletzungen zu. Er musste mit einem Rettungshelikopter in ein Spital geflogen werden.

Die genaue Unfallursache ist zurzeit nicht bekannt. Sie wird durch die Kantonspolizei Zürich in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft See/Oberland abgeklärt. Wegen des Unfalls musste der betroffene Strassenabschnitt für den Durchgangsverkehr rund zwei Stunden beidseitig gesperrt werden. Neben der Kantonspolizei Zürich standen die Feuerwehren Meilen und Männedorf-Uetikon, ein Rettungswagen des Spitals Männedorf, ein Rettungshelikopter sowie der zuständige Staatsanwalt im Einsatz.

/Kapo Zürich



hairline
by Karin Sommerhalder

DER PERFEKTE HAARSCHNITT FÜR SIE UND IHN

dorfstrasse 81 | 8706 meilen
044 923 20 24 | www.hairlinemeilen.ch

Bleiben Sie selbständig!

24 Stunden betreut von Caritas Care

Herzlich, sicher, fair: gut ausgebildete Betreuerinnen wohnen bei Ihnen zu Hause und sorgen für:

- Haushalt
- Gesellschaft
- Einfache Pflege
- Sicherheit

Gerne beraten wir Sie persönlich: 041 419 22 27
caritascare.ch

CARITAS

Vorhang auf für das Gourmet-Spektakel

Street-Food-Festival am Wochenende



Meilen erlebt am Samstag und Sonntag sein erstes Street-Food-Festival.

Foto: MAZ



Endlich schlüpft der Hase aus dem Sack: Morgen Samstag und übermorgen Sonntag versammelt sich die Gourmet-Gilde auf dem Dorfplatz Meilen. 18 Food-Anbieter präsentieren ihre Spezialitäten.

Event-Frischfleisch für die schönste Gemeinde am rechten Zürichsee-Ufer: Ab morgen Samstag steigt das Street-Food-Festival Meilen auf dem Dorfplatz. Kamasutra für den Magen. Besser als jede Oligarchen-Party auf Ibiza.

Leider habe ich in den letzten Wochen einen medialen Maulkorb erhalten, die Schwester eines ehemaligen FC-Meilen-Präsidenten fand meine erste Ansprache in den Klatschspalten dieser Publikation überhaupt nicht lustig. Das SFFM-OK hat mich dann fallen gelassen, wie eine frisch massierte, in Vase-

line eingelegte Kartoffel. Daher erschienen an gleicher Stelle in den letzten Wochen so sacklangweilige Beiträge. Bleibt zu hoffen in der Bündner Enklave in Feldmeilen war man damit zufrieden.

Die Rechnung hat das OK aber ohne Hans Nötig gemacht. So hat mir mein Staranwalt Dr. Duri Bonin mein Recht erstritten, für den Anlass zu schreiben. Sonst hätten wir, mit Unterstützung der UNO, den ganzen Anlass abgeblasen. Dann hätten sich die Leute zum Valser-Stein-Schach auf dem Dorfplatz getroffen.

Das grosse Thema ist und bleibt das Wetter. Das ganze Pack der Klimawandel-Gläubiger sollte man wegsperren, wo bleibt der Sommer? Eine bodenlose Lüge, wie auch mein Wetterfrosch Buffy sagt. Wobei, machen Sie sich in Sachen Street-Food-Festival Meilen mal keine Sorgen. Dank besten Beziehungen zu Vladi Putins Ex-Frau ist es mir gelungen, für den Freitagabend ein paar Chemtrails zu bestellen. Für die Ungebildeten: Mit den Chemtrails werden wir das Wetter verändern. Wir haben die manipulative Macht über das Wetter. So werden Sie auch ohne 3-D-Brille heute Abend viele Kondensstreifen in Form des Street-Food-Festival-Meilen-Logos erkennen. Bestellt ist Bikini-Wetter für das ganze Wochenende.

Bleibt zu hoffen, dass das OK noch die Kosten von vier Millionen zusammenkratzen kann bis Freitag, schliesslich hat auch Putins Ex-Frau trotz Milliarden-Abfindung Bock auf Cash. Eine Botox-Generalüberholung kostet nämlich.

Egal: Morgen Samstag geht's los. Sollte es tatsächlich Katzen und Hunde regnen, werden am Eingang Regenschirme verteilt, greifen Sie zu, die Dinger sind gratis. Allein der diamantbesetzte Griff der Schirme hat einen Wert von einem schnittigen Sportwagen. Einen Vorteil hätte der Regen vor allem für Figurbewusste. So ist es ja wissenschaftlich erwiesen, dass man bei Regenwetter keine Kalorien zu sich nimmt, die perlen ab wie an einer Nano-Versieglung.

Alle relevanten Insider-Informationen erhalten Sie übrigens im Internet unter www.streetfoodmeilen.ch. Dort sehen Sie auch die verschiedenen Anbieter.

Meilen-Dry-Bags für Followers



Die Gemeindeverwaltung Meilen ist am Samstag, 25. Mai von 16 bis 19 Uhr mit einem Stand beim Gemeindehaus am Street-Food-Festival präsent, um ihre Social-Media-Aktivitäten zu promoten. Jeder neue Fan oder Follower erhält einen Meilen-Dry-Bag. Die Anzahl Dry Bags ist beschränkt – es hüt solangs hüt! Foto: zvg

Street-Food-Festival Meilen

25. und 26. Mai auf dem Dorfplatz Meilen

Samstag, 25. Mai 2019

11.00 bis 02.00 Uhr:

- 18 Food-Anbieter
- Festwirtschaft
- ab 20.00 Uhr Barbetrieb mit Musik
- ab 22.00 Uhr Party in der Bar mit DJ Maloni

Sonntag, 26. Mai 2019

11.00 bis 21.00 Uhr:

- 18 Food-Anbieter
- Grosse Festwirtschaft
- ab 12.00 Uhr Barbetrieb mit Musik
- Kinderattraktionen
- ab 16.00 Uhr George Lamell (Day-Dance)

Alle Infos:

www.streetfoodmeilen.ch

Wärmstens ans Herz legen kann ich Ihnen die Abendunterhaltung. Am Freitag wird DJ Maloni (22.00 bis 02.00 Uhr) einheizen, als ehemaliger Maroni-Verkäufer versteht er was vom Spiel mit dem Feuer. Früher war er die Back-Up-Stimme von Polo Hofer und das Body-Double von Bernhard Russi. Sein Auftritt ist ganz klar ein Meilenstein in der Kulturgeschichte Meilens.

Am Sonntag (16.00 bis 20.00 Uhr) legen wir noch eine Schippe drauf, kein Geringerer als der grosse George Lamell bedient dann die Plattenteller. Ein Mann, musikalischer als alle fünf Pilzköpfe (die Beatles) zusammen. Als unehelicher Sohn von Julio Iglesias kennt er die internationale Musikwelt wie kein Zweiter. Allein schon seine Tänzerinnen sind Grund genug für einen Besuch am SFFM 2019. Ganz zum Schluss: Haben Sie die (fast) Nacktbilder vom Street-Food-OK auf deren Facebook-Seite gesehen? Ich bin jetzt noch am Tränen Lachen, mein Bildschirm trägt Taucherbrille. Unglaublich, diese Bilder! Schauen Sie rein.

/Hans Nötig

Heute vor...



Ein Schweizer setzt Massstäbe

Im Winter ging er zur Schule, aber im Sommer musste er Ziegen hüten. Und als ihn der Vater wegen Faulheit aus der Schule nahm, musste er in einem Restaurant in Brig als Kellner arbeiten. Sein Chef prophezeite ihm damals: «Aus dir wird nie etwas in der Hotellerie. Dafür braucht es eine gewisse Begabung und ein besonderes Flair. Die gehen dir vollkommen ab!»

Das war nicht gerade eine Motivationsspritze, und so verliess César Ritz das Wallis und ging nach Paris, wo gerade die Weltausstellung eröffnet worden war. Dort verdingte er sich zunächst als Schuhputzer und fand schliesslich Arbeit als Zimmerkellner. Dieses Hotel musste er zwar bald wieder verlassen wegen einer angeblichen Liebschaft mit einer Baronin. Aber bereits im nächsten Hotel, einem Erstklass-Haus, begann er systematisch das Metier eines Hoteliers von Grund auf kennenzulernen.

Mit den Jahren arbeitete er sich hoch, führte diverse Hotels in ganz Europa, in denen die Edlen und Berühmten abstiegen. Er stellte fest, dass zusätzlicher Komfort geschätzt und entsprechend honoriert wurde. Ende des 19. Jahrhunderts baute er schliesslich ein Haus mitten in Paris zu einem Hotel um und gab ihm seinen Namen.

Heute vor 113 Jahren eröffnete Ritz das «Ritz» in London. Es war das erste Hotel in Grossbritannien, das in jeder Suite ein eigenes Badezimmer hatte.

César Ritz war nun auf dem Gipfel seines Ruhms. Hoteliers aus der ganzen Welt kamen zu ihm, um seinen Rat zu erfragen. Die Granden der Politik und der Königshäuser konnte er bewirten und beherbergen. King Edward VII. bezeichnete Ritz als den «König der Hoteliers und den Hotelier der Könige». Mehr denn ein Sohn aus einem kleinen Walliser Dorf, dem in jungen Jahren jede Begabung für das Hotelier-Geschäft abgesprochen wurde, nicht erreichen. Manchmal muss man sich einfach von den Urteilen anderer distanzieren, in eine Weltstadt ziehen und machen, was einen begeistert.

/Benjamin Stückelberger

Zu vermieten in Meilen Büro-/Praxisraum

Im alten Dorfkern, 5 Min. vom Bahnhof und Fähre an der Kirchgasse 35/37, ca. 16 m² im 1. Stock, mit WC/Lavabo, Holz-Laminat. Nach Vereinbarung, CHF 690.-/Mt. inkl. NK

Cedrus Immobilien AG
info@cedrusimmobilien.ch
044 924 20 64

Ratgeber

Wildtierschutz beim Mähen

Der Beginn der Mähseason überschneidet sich mit den Setz- und Brutzeiten zahlreicher wildlebender Tiere. Bodenbrütende Vögel, Junghasen, Rehkitz und auch Kleinsäuger werden regelmässig Opfer der Mähwerke.

Bei der Heuernte und der Gewinnung von Grassilage kommen durch landwirtschaftliche Maschinen in jedem Jahr unzählige Tiere zu Tode, darunter, gemäss eidgenössischer Jagdstatistik, rund 1500 Rehkitz. Das scharfe Mähwerk zerfetzt die Kitz und die jungen Feldhasen, die sich vor der herannahenden Gefahr ducken, und zerschmettert die Gelege am Boden brütender Vogelarten wie Fasan oder Rebhuhn. Der vermehrte Einsatz grösserer und schnellerer Mähwerke verschärft die Gefahr für das Jungwild.

Absuchen von Mähwiesen ist ein Muss

Eine effektive und erfolgreiche Jungwildrettung beginnt bereits vor der eigentlichen Mahd. Schon einfache «Vergrämungsmethoden» (Aufhängen von Tüchern, Baustellen-Warnbinker, an Pfählen befestigtes Absperrband) können Leben retten. Verantwortungsvolle Landwirte gehen zudem die Fläche vor der Mahd ab bzw. lassen ihre Wiesen nach Rehkitzen und anderen Tieren absuchen, und sie mähen von innen nach aussen, um den Wildtieren einen Fluchtweg zu lassen. Neben den bewährten Infrarot-Suchgeräten zur Jungwildrettung kommen heute vermehrt auch Drohnen, ausgerüstet mit Wärmebildkameras oder Infrarottechnik, zum Einsatz, um vor allem in grossen Feldern Wildtiere zu lokalisieren.

Zu einer erfolgreichen Jungwildrettung gehört auch das Wissen über den richtigen Umgang mit aufgefundenen Rehkitzen. Diese sollten niemals von blosser Hand berührt, sondern mit Handschuhen oder unter Zuhilfenahme eines Grasbüschels in eine Kiste gelegt und so aus dem Gefahrenbereich verbracht werden. Die Fundstelle wird markiert und beim Mähen umfahren, so dass eine Grasinsel zurückbleibt. Nach der Mahd wird das Kitz zur Fundstelle zurückgebracht, wo es die Rehgeiss wiederfindet.

Vergiftete Heuernte

Geraten Kadaver von Wiesentieren nach dem Mähen unerkannt ins Silo, bilden sich durch die Zersetzung von Fleischresten in Heu und Grassilage Toxine, die für Rinder und andere Nutztiere tödlich sein können. Ein Tierkadaver im Mähgut kann die Heuernte vergiften. So verursacht das Vermähen von Jungwild indirekt noch mehr Tierleid. Jungwildrettung ist Wildtierschutz und zudem – als Prävention von Vergiftungsfällen beim Vieh – auch im Interesse der Landwirtschaft.

/stz

Europameisterschaft der Flugtauben

Attraktive Kleintierausstellung in Männedorf



Obstbäume auf saftigen Wiesen, hohen Birken und Pappeln vor einem blauem See und schönen Berggipfeln: So präsentiert sich die Gemeinschaftsanlage des Kleintierzüchtervereins Pfannenstiel in Männedorf.

Der Verein, kurz KTZV, schätzt sich glücklich, am ersten Juniwochenende die schon zur Tradition gewordene Kleintierschau unter freiem Himmel für die Öffentlichkeit zu organisieren, dieses Mal mit Gästen aus ganz Europa! Dabei sollen Gross und Klein die Möglichkeit haben, die Tiere, die von den Züchtern täglich mit viel Liebe und Aufwand gepflegt werden, einmal aus der Nähe zu betrachten. Man darf sogar ohne zu übertreiben von Prominenz sprechen, denn auch in der gerade abgeschlossenen Ausstellungssaison konnten die Stars der Züchter mit ihren Tieren mehrere Titel auf schweizerischer und kantonaler Ebene ergattern.

In den Ausläufen sind viele Rassenvertreter der nationalen Kaninchenwelt zu bestaunen. Diese unterscheiden sich durch ihre Grösse, Fellfarbe und Fellstruktur. Die grössten sind die französischen Widder mit ihrem Gewicht von bis zu acht Kilogramm, natürlich wie alle Widderkaninchen mit «Lampirohren». Dank der Neuzüchter können dieses Jahr aber sämtliche Klassen der herzigen Widderli bestaunt werden, denn neben den kleinen Zwergen (1,2 Kilogramm) sind neu auch die Kleinwidder mit rund drei Kilogramm Gewicht vertreten. Dazu kommen die beliebten Lohkaninchen, Sachsgold, Havanna und die Kleinrexe mit ihren



Kuschelige Kaninchen gehören traditionell zu einer Kleintierschau. Foto: MAZ Archiv

Plüsch-Fellen. Zu dieser Jahreszeit werden die meisten Ausläufe von Muttertieren mit ihren Kleinen bewohnt, der «Jööö»-Effekt ist also garantiert!

Bei den gefiederten Teilnehmern sind Geflügel in allen Grössen, Farben und Formen zahlreich und lautstark vertreten. Dabei darf selbstverständlich eine richtige Glücke mit ihrer Kinderschar nicht fehlen, oder die manchmal seltsam tönenden, riesig anmutenden Truthähne und die stolzen Güggele. Weitere Bereicherungen sind die Mutterschafe und Geissen mit ihren Frischgebornen. Es gibt auch Volieren mit Tauben und einige Vertreter des Wassergeflügels werden zu sehen sein.

Die Frauen der Fellnähegruppe zeigen an ihrem Stand, was aus Kaninchenfellen mit viel Können hergestellt werden kann.

Bei musikalischer Unterhaltung sowie Verpflegung vom Grill und aus der Küche können schliesslich im Festzelt die vielen Eindrücke in Ruhe diskutiert und die Geselligkeit gepflegt werden.

Spezielle Kunstflug-Gäste

Die Vereinigung Schweizerischer

Taubensportler freut sich, abgeschlossen an die Kleintierausstellung in Männedorf vom 31. Mai bis 2. Juni ihre internationale Flugtauben-Meisterschaft durchzuführen. Die meisten werden vermutlich so etwas tatsächlich noch nie gesehen haben: Tauben, die frei in Gruppen fliegen, Überschläge, Rollen oder rasante Sturzflüge zeigen und zu guter Letzt auf Kommando auf dem Flugkasten bei ihren Züchtern landen! Es reisen Taubenzüchter aus ganz Europa mit ihren Tieren an, um sich mit der Elite des Schweizer Verbandes zu messen. Der Verein Schweizerischer Flugtaubensportler freut sich zusammen mit dem Kleintierzüchterverein Pfannenstiel auf zahlreiche Zuschauer!

Kleintierausstellung in Männedorf, im Russer 60. Freitag, 31. Mai, 10.00 bis 24.00 Uhr; Samstag, 1. Juni 10.00 bis 24.00 Uhr; Sonntag, 2. Juni 10.00 bis 18.00 Uhr. Festzelt, Gumpizelt, Samstagabend Jodlerchörli Stäfa, Sonntagmorgen Alphornbläser. Zu erreichen 5 Min. ab Bushaltestelle «im Russer». Die Tiere ruhen jeweils ab ca. 18.00 Uhr. /jach

Leserbrief



Schade

Ihr wisst ja alle, dass am Wochenende die Abstimmung war für die Begegnungszone. Wir fanden es sehr schade, dass die Begegnungszone abgelehnt wurde. Weil wir gerne mit unseren Schwestern mit dem Velo auf der Strasse fahren würden, aber weil es so viel Verkehr hat, dürfen wir nicht. Es gibt aber auch noch andere Gründe, warum wir gerne die Begegnungszone hätten. Zum Beispiel wegen der Umweltverschmutzung. Wenn es sicherer wäre, würden mehr Leute mit dem Velo unterwegs sein. Es würden auch weniger Unfälle passieren, denn die Autos würden viel langsamer fahren.

Lara Csendes (10),
Lisha Schweizer (10),
Nila Schweizer (8),
Sofia Csendes (8)

Universal Reinigung für allgemeinen Reinigungsdienst

- Unterhalt · Büro · Praxis · Fenster
 - Hauswartung · Gartenpflege
 - Umzugs- & Baureinigungen
- Mit Abgabegarantie**

Tel. 044 923 53 03
www.universal-reinigung.ch

Meilemer CH-Familie mit Kindern sucht in Meilen

freistehendes EFH oder Bauland

zum Kaufen. Bieten auch Tausch für rollstuhlgängige top 4 1/2-Zimmer-Terrassenwhg. mit Seesicht, Nähe Bhf. Meilen an.

SchweizerFamilieMeilen@gmx.ch
oder: Chiffre 4777, Meilener Anzeiger AG, Postfach 481, 8706 Meilen

CH-Familie mit drei Kindern (0-6-j.) sucht erfahrene, zuverlässige

Nanny/Kinderbetreuerin/ Haushaltshilfe

20% (Startpensum, ausbaubar)

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme: 079 548 89 61

Coiffure
KOTAS

Damen und Herren
General-Wille-Str. 127 • 8706 Feldmeilen
Telefon 044 923 04 15

DIENST FUST Und es funktioniert. **Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch**

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und Installationsservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieerlängerungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

149.⁹⁰
statt 299.90
-50%

Schonende Hartbürste mit zwei rotierenden Bürstenrollen

BOSCH
GL-30 ProParquet
Staubsauger
• 10 m Aktionsradius
• Hygienefilter
Art. Nr. 137001

499.-
Tiefpreisgarantie
Exklusivität FUST
A+++

SIEMENS
WM12N190CH
Waschmaschine
• Fassungsvermögen:
7 kg • Aquastop
Art. Nr. 188479

699.-
statt 1336.-
-47%
Exklusivität FUST

gratis

KitchenAid
100 Years Silver Set
Küchenmaschine
• Zubehör im Wert von
Fr. 595.- Art. Nr. 800830

FREI METALLBAU AG
Herliberg Erfahrung und Innovation seit 1920

Wir suchen per 1. Juni 2019 oder nach Absprache: Kaufmännische(r) Mitarbeiter(in), 60 – 80%

Ihre Aufgaben:

- Telefondienst
- Adressverwaltung
- Projekterfassung
- Reinschrift von Devis
- Debitoren – Kreditoren verarbeiten
- Allg. Administration

Ihre Voraussetzungen:

- Kaufmännische Grundausbildung oder ähnliches
- Stilsichere mündliche und schriftliche Ausdrucksweise
- Selbständige, zuverlässige, exakte und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Gute MS Office-Kenntnisse

Fühlen Sie sich angesprochen?
Dann besuchen Sie uns für weitere Informationen unter www.frei-metallbau.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, per Mail oder Post: f.frei@frei-metallbau.ch
Frei Metallbau AG, Oberdorfweg 5, 8704 Herliberg

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.kirchemeilen.ch

Samstag, 25. Mai

- 9.00 Kolibri, Bau
- 9.00 2.-Klass-Unti, Bau

Sonntag, 26. Mai

- 9.45 Gottesdienst, Kirche «Hör nicht auf, dich zu wundern» Pfr. S. Zebe anschl. Chilekafi

Montag, 27. Mai

- 9.00 Café Grüezi International Bau

Dienstag, 28. Mai

- 14.00 Leue-Träff, KiZ Leue mit Erzählstunde zum Thema «Spieglein, Spieglein an der Wand»
- 20.00 Cantiamo insieme KiZ Leu

Donnerstag, 30. Mai

- 9.45 Auffahrtsgottesdienst Kirche zusammen mit Uetikon «Abheben» Predigt: Pfrn. T. Bernhard Liturgie: Pfr. D. Eschmann mit B. Steinbrüchel, Violoncello, und B. Meldau, Orgel und Klavier, anschl. Apéro



KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Samstag, 25. Mai Heilige Erstkommunion 1

- 16.00 Eucharistiefeier zur Erstkommunion, anschl. Apéro im Martinszentrum

Sonntag, 26. Mai Heilige Erstkommunion 2

- 10.30 Eucharistiefeier zur Erstkommunion, anschl. Apéro im Martinszentrum

Donnerstag, 30. Mai Auffahrt Christi Himmelfahrt

- 10.30 Eucharistiefeier

Ab sofort zu vermieten Garageparkplatz

in gepflegter und heller Garage. Ca. 2,50 x 4,90 m (B x L). Fr. 150.- monatlich.

Auf der Grueb 34, Meilen
Telefon 043 843 90 51

Veranstaltungen

Mitsingen macht Spass

Nach drei erfolgreichen Auftritten über Ostern hat der Motettenchor Meilen jetzt mit den Proben der «Messa di Gloria» von Giacomo Puccini begonnen.

Dieses Werk soll am 15. September in Münster im Elsass und am 8. Dezember in der Kirche Uetikon am See aufgeführt werden. Die Chorgemeinschaft freut sich über neue Kolleginnen und Kollegen mit Chorerfahrung für dieses Projekt oder für länger. Es ist auch möglich, nur an einem der beiden Konzerte mitzusingen.

Puccinis Messe ist voll melodischer Einfälle, und ihr unbeschwerter und oft geradezu opernhafte-verschwenderischer Gestus verströmt eine grosse Heiterkeit mit hymnischem Wohlklang. Der junge Komponist zögerte nicht, seine zum Teil sehr schwungvollen Kantilenen ganz in die Nähe mitreissender Gassenhauer zu platzieren. Diese Messe-Vertonung gibt ihm aber auch eine willkommene Gelegenheit, sein eben erworbenes kontrapunktisches Können zu beweisen. Welches Gewicht dieses frühe Werk für Puccini selbst hatte, zeigt sich auch darin, dass er einige Melodien und Passagen daraus in seine späteren Opern übernommen hat.

In einem Chor zu singen, ist ein einmaliges Erlebnis. Wer das selber erfahren möchte, ist herzlich eingeladen, mit dem Motettenchor Meilen Puccinis «Messa di Gloria» kennenzulernen. Proben jeweils am Dienstag, 19.50 bis 21.50 Uhr, in der Aula des Schulhauses Obermeilen. Auskunft erteilt Aurelia Weinmann-Pollak, Tel. 079 731 51 08 oder music@aurelia-pollak.com.

/mbe

ZWECKVERBAND ZÜRCHER PLANUNGSGRUPPE PFANNENSTIL

Einladung zur 2. Delegiertenversammlung

Mittwoch, 19. Juni 2019, 20.15 Uhr

im Restaurant Löwen, Jürg-Wille-Saal, Seestrasse 595, 8706 Meilen

Die Versammlung ist öffentlich.

Traktanden:

1. Referent: Christian Vogt, Verkehrsplanung ZVV
Thema: Bahnangebotskonzept 2035 (STEP 2035)
2. Referentin: Verena Poloni, Amt für Raumentwicklung Kt. ZH
Thema: Gebietsentwicklung «Chance Uetikon»
3. Wahl der Stimmzähler
4. Protokoll der DV vom 19. September 2018
5. Geschäftsbericht 2018
6. Jahresrechnung 2018
7. Laufende und anstehende Schwerpunkt-Tätigkeiten 2019/2020
8. Budget 2020
9. Statutenrevision ZPP, Verabschiedung zur Urnenabstimmung
10. Anregungen aus dem Kreis der Delegierten
11. Mitteilungen und Verschiedenes

Vorstand der ZPP

Romantische Serenade mit Beethoven und Brahms

Hauskonzert für Violine und Klavier



Die Violinistin Raphaela Kümin und die Pianistin Anne de Dadelsen haben sich für ein Konzertprogramm mit romantischer Musik zusammengetan, das sie am Sonntag, 26. Mai um 17 Uhr in der Hauskonzertreihe «Kultur im Horn» in Meilen präsentieren.

Die renommierte Solistin und Klavierbegleiterin Anne de Dadelsen reist dafür extra aus England an, wo sie zusammen mit der Geigerin aus Altendorf (SZ) das aktuelle Programm einstudiert hat.

Raphaela Kümin hat in Zürich, Utrecht und London ihr Masterstudium auf der Violine absolviert und ist als Stimmführerin im Sinfonieorchester Kanton Schwyz und in regionalen Musikschulen tätig.

Anne de Dadelsens langjährige Karriere als Solistin und Kammermusikerin umfasst Auftritte mit Streichern und Bläsern aus dem Tonhalle Orchester Zürich, den Festival Strings Luzern und dem City of Birmingham Symphony Orchestra sowie unzählige Radioaufnahmen, Schallplatten- und CD-Aufnahmen, darunter viele Erstaufnahmen von Schweizer Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts.

Die beiden Hauptwerke ihres aktuellen Programms stehen in Kontrast zueinander: Ludwig van Beethovens Sonate in C-moll op.30/2 ist ein vitales, virtuoses Abenteuer. Ganz anders dagegen die Sonate in G-Dur op.78 von Johannes Brahms: Den Sommerurlaub 1878 und 79 in Pörschnach am Wörthersee nutzte dieser zur Erholung und komponierte dabei ein elegisches und zugleich tröstliches Werk. Es trägt



Raphaela Kümin hat in Zürich, Utrecht und London ihr Violin-Masterstudium absolviert. Foto: zvg

den Beinamen «Regen-Sonate», was vermuten lässt, dass nicht gerade ideales Urlaubswetter herrschte. Dazwischen erklingen die erste Romanze von Clara Schumann und die «Rumänischen Volkstänze aus Ungarn» von Béla Bartók, die Zoltán Székely für die Duobesetzung kongenial bearbeitet hat mit virtuos technischen Effekten für die Violine.

Im Anschluss an das Konzert laden die Gastgeber ein zum Apéro mit Rot- und Weisswein vom Weingut Schipf, mit Bio-Brot und Käse. Da die Platzzahl im Saal beschränkt ist, wird um Anmeldung (info@contra-punkt.ch oder SMS an 079 915 84 68).

Der Eintritt ist frei, für die Ausführenden wird am Ausgang eine Kollekte erhoben.

Hauskonzert «Kultur im Horn», Seestrasse 409, Sonntag, 26. Mai, 17.00 Uhr.

www.contra-punkt.ch

/upf

Makelloser Teint den ganzen Tag

toppharm

Apotheke Dr. Rebhan
DROGERIE & PARFUMERIE

Mit der beliebten Double Wear Linie bietet Estée Lauder die optimale Foundation für jeden Anlass und jedes Hautbedürfnis.

Von leichter bis hoher Deckkraft über verschiedene Texturen und Anwendungsmöglichkeiten kann jede Frau ihre individuelle Lieblings-Foundation wählen. Nicht ohne Grund ist Double Wear Stay-in-Place die Nummer eins unter den Make-ups in der Schweiz. Bereits seit 1997 schwören Millionen von Frauen weltweit auf die leichte Textur, die ebenmässige Deckkraft und den ultralangen Halt der Kult-Foundation. Das ölfreie und ölkontrollierende Make-up trotz Hitze und Feuchtigkeit und sorgt den ganzen Tag für einen makellosen Teint und ein mattes Finish. Zusätzlich schützt SPF 10 die Haut vor Schäden durch Sonneneinstrahlung.

Double Wear Light Soft Matte Hydra Make-up SPF 10 versorgt die Haut mit extra viel Feuchtigkeit, trocknet sie nicht aus und sorgt für ein ebenmässiges Hautbild den ganzen Tag. Dank der wasserfesten Formel ist die Foundation resistent gegen Schweiß und Feuchtigkeit und färbt nicht ab. Dabei wird eine übermässige Talgproduktion reguliert. Double Wear Light Soft Matte Hydra Make-up hinterlässt ein ultraleichtes Gefühl auf der Haut und verleiht ihr einen natürlichen, frischen Look. Double Wear Stay-In-Place Matte Powder Foundation ist der perfekte Beleiter für alle Frauen, die sich von ihrem Make-up gleich mehrere Anwendungsmöglichkeiten wünschen. Der vielseitig verwendbare Make-up-Puder lässt sich als Foundation trocken oder nass sowie als Finishing-Puder auftragen. Mit einer beliebig aufbaubaren Deckkraft von leicht bis deckend und einem natürlich matten Finish lässt er Glanz verschwinden und hilft, die Porengrösse zu mindern.

Dank fast 30 Prozent reinem Pigmentanteil kaschiert Double Wear Maximum Cover Camouflage Make-up for Face and Body SPF 15 sämtliche Hautunebenheiten wie kaum eine andere Foundation. OP- und Aknenarben, Muttermale und Sommersprossen auf Gesicht und Körper werden zuverlässig kaschiert. Die Foundation eignet sich auch perfekt als Concealer. Alle Produkte sind dermatologisch getestet.

Bis am 1. Juni steht die Parfümerie Dr. Rebhan beim Migros Markt in Meilen ganz im Zeichen von Estée Lauder. Das engagierte Team berät gerne in allen Fragen rund um Pflege, Duft und Make-up.

Es erwartet jede Kundin beim Kauf von Estée-Lauder-Produkten im Mindestwert von 89 Franken ein Necessaire, das Sommerfeeling pur verbreitet. Gefüllt ist es mit einer Auswahl an Pflege- und Make-up-Produkten von Estée Lauder. /aa

MeilenerAnzeiger

Redaktionsschluss vor Auffahrt für die Ausgabe vom Freitag, 31. Mai 2019

- für Eingesandte Montag, 27. Mai, 8.00 Uhr
- für Inserate Montag, 27. Mai, 17.00 Uhr

Meilener Anzeiger AG

Bahnhofstrasse 28 · 8706 Meilen · Telefon 044 923 88 33

info@meileneranzeiger.ch · www.meileneranzeiger.ch

www.facebook.com/meileneranzeiger



Zwinglis Botschaft, neu verpackt

Musical-Uraufführung in Meilen



Sofie (Dunja Kind, Mitte) mit ihren besten Freundinnen Betty (Chantal Schwyter) und Lilly (Laura Ehrbar) beim Shoppen.
Foto: Petra Steiner

Tosender Applaus erfüllte den bis auf den letzten Platz ausverkauften Saal des «Löwen», als sich alle Mitwirkenden vor den Zuschauern verneigten. Schauspieler, Musiker, Chöre und Tänzer hatten ihr Publikum zwei Stunden lang in Atem gehalten. Unter der musikalischen Leitung von Ernst Buscagne ist ein kleines Bühnenwunder entstanden. Dabei ist es kaum zu glauben, dass alle Laiendarsteller ihre schauspielerischen und musikalischen Beiträge erst seit Februar einstudiert haben. Die Kinder wurden von Regisseurin Nina Brecher, Choreografin Sylvie Beeli, Pfarrer Daniel Eschmann sowie Ernst Buscagne und seinem Team während der Frühlingsferien im Musical-Lager in Lenzerheide intensiv auf ihre Auftritte vorbereitet.

Sofie und das Reich von Ruach – das Musical zum 500-Jahre-Reformationsjubiläum sorgte dabei für ein grossartiges Gemeinschaftserlebnis. Auf der Bühne wurden die Kinder von Musical-Profi Patrick von Castelberg, einer professionellen Band und dem Chorprojekt «Cantiamo insieme» unterstützt. Pfarrer Daniel Eschmann verpackte Zwinglis Botschaften neu. Im Mittelpunkt des Theaterstücks steht die Schülerin Sofie, grossartig gesungen und gespielt von Dunja Kind und Helena Zimmer.

Sofie hat viele Freundinnen und führt ein cooles Leben, wenn man mal davon absieht, dass ihre Eltern permanent gestresst sind. Eigentlich kann sich Sofies 55-jähriger Vater (Patrick von Castelberg) glücklich schätzen, da er als Mitarbeiter der «Neuen Welt AG» ein Lebenschronometer besitzt, das ihm noch 41 weitere Lebensjahre verheisst. Diese Lebenschronome-

ter der «Neuen Welt AG» dienen dazu, die Besitzer dieses technischen Must Haves zu kontrollieren und zu manipulieren. Diese Zusammenhänge sind zu diesem Zeitpunkt noch niemandem klar. Hübsche Hostessen werben mit ihrem Chef, genannt der «Grosse Wohltäter», in Einkaufszentren für diese chicen Modeaccessoires und verführen die Passanten singend und tanzend zum Kauf.

Als sich der Vater eines Tages gegen seinen Chef bei der «Neuen Welt AG» auflehnt, um sich gegen seinen Stress zu wehren, schrumpft seine Lebenserwartung innerhalb eines Tages um 20 Jahre. Dadurch verliert der ohnehin schon gestresste Vater vollends den Boden unter den Füßen. Er ertränkt seinen Frust in Alkohol und verlässt seine Familie, um das Goldene Tor aufzusuchen. Die «Neue Welt AG» verspricht, mit diesem Angebot auf ewig dem Stress zu entkommen.

Sofie ist darüber sehr verzweifelt und sucht Rat bei ihren Freunden. Gemeinsam mit ihnen versucht sie eine Strategie zu entwickeln, die verlorene Lebenszeit ihres Vaters zurückzugewinnen. Die Nachbarin Mina hat Sofie vom geheim-

nisvolle Reich von Ruach berichtet, wo es unendlich viel Zeit gibt. Das Problem ist nur, jeder muss den Weg selbst finden.

Die Kinder machen sich unbeirrt auf die Suche. Hinter dem verbotenen Eingang zu einer alten, verlassenen Kirche wird Sofie dann endlich fündig. Aber kaum hat sie die Erkenntnis gewonnen, wie man Zeit gewinnt, wird sie von den Wächtern der «Neuen Welt AG» aufgespürt, verhaftet und eingesperrt. Sofie wird einer Gehirnwäsche unterzogen. Man stellt sie unter die Obhut des Roboters Robi und überschüttet sie mit Luxusgütern, um sie an ihrem Vorhaben, den Vater zu finden, zu hindern. Doch die Rechnung geht nicht auf, denn Sofie kommen ihr Freund Luca und Papagei Huldrych zu Hilfe. Am Ende muss der «Grosse Wohltäter» fliehen, Sofie aber kann ihren Papa endlich wieder in die Arme schliessen.

Die Zuschauer konnten viele Botschaften mit nach Hause nehmen. Die wichtigste war mit Abstand die, dass es sich für jeden lohnt, sein «Reich von Ruach» zu suchen und zu finden, um mehr Ruhe in den Alltag zu bringen.

/Petra Steiner

Blumenbilder von Veronika Bohny



Seit Anfang März ist eine Auswahl von 40 Blumengemälden von Veronika Bohny in der Parkresidenz Meilen (Tertianum, Dorfstrasse 16) ausgestellt. Die farbenfrohen Bilder sind Impressionen vom Selegger Moor, wie auch Kreationen aus der Fantasie der Künstlerin. Die sehenswerte Ausstellung dauert noch bis zur Finissage am 21. Juni.
/zvg

Uhren-Service: Batteriewechsel Fr. 15.–, alle Uhrbänder ersetzen.
Revisionen und Reparaturen wirklich aller Uhren.
Reparaturen aller Grossuhren – werden bei Bedarf abgeholt.
Alle Schmuck-Reparaturen: z.B. Ringgrösse, neuer Karabiner usw.
KAUFE: Gold- und Silberschmuck-Diamanten, alle Münzen. Gold und Silber, Vreneli, Barren. Kaufe alle Markenuhren, auch unbekannte.
Jeden Donnerstag bei Nicole Diem Optik, Meilen
Jeden Freitag bei Antik Walliser, Forchstr. 20, Herrliberg
Info: H. Kurt, 079 409 71 54, info@altgold-hk.ch
www.altgold-hk.ch





MUSIKSCHULE PFANNENSTIEL

**Komm doch auch
in die Musikschule!**

**Kinder & Jugendliche
bis 1. Juni anmelden**



**Neu für Erwachsene
Bläserklasse Zürichsee
bis 15. Juni anmelden**

Weitere Angebote
(Schnupperlektionen,
Eltern-Kind u.v.m.)
www.jump-pfannenstiel.ch

GYROTONIC®

The art of exercising and beyond

Die sanfte
Schwangerschafts-
rückbildung.

Gratis-Probestunde: 079 642 09 02

www.the5thline.ch

Riccarda Schlatter – certified trainer

Die Adresse für Blasinstrumente



DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE

8706 Meilen · 044 923 25 70

www.musikhaus-gurtner.ch

Spital Männedorf

Ihr Spital am Zürichsee



«Ihre individuelle
Behandlung liegt unseren
Spezialisten am Herzen.»



Dominik Schneider

Leitender Arzt Innere Medizin



Steigender Raumbedarf auch bei FEE

Generalversammlung mit neuem Vorstandsmitglied



Mark Gerber (neu im Vorstand), Alex Herter (Vorstand), Corina Brupbacher-Sahli (Vizepräsidentin), Talin Stoffel (Geschäftsführerin), Stephan Heuel (Präsident) und Christina Cassia (Vorstandsmitglied), v.l. Foto: zvg



Am 15. Mai fand die 22. Generalversammlung des Vereins FEE statt. Die Betreuungsnachfrage steigt weiter – es werden Kinder aus 600 Familien betreut.

Stephan Heuel, der Präsident des Vorstands, begrüßte Mitarbeitende, Eltern, Schulpräsidentin Cordula Kaiss und die neue Geschäftsführerin des Vereins FEE, Talin Stoffel, im Chinderhuus Sternen. In Abwesenheit verdankt wurde Monika Gurzan, die den Verein in den letzten fünf Jahren führte.

Verein FEE in einem dynamischen Umfeld

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 18. Dezember 2018 wurden die Legislaturziele der Gemeinde Meilen verabschiedet. Insbesondere das Ziel «bedarfsgerechter Schul- und Betreuungsraum» betrifft den Verein FEE direkt. Durch die in Meilen weiterhin steigende Schülerzahl und den gesellschaftlichen Wandel hin zu einer höheren Betreuungsnachfrage nimmt auch die Anzahl der vom Verein betreuten Kinder stetig zu, was eine intensive Raumplanung und hohe Flexibilität an den einzelnen Standorten erfordert.

Der Verein FEE betreibt neben den beiden Kitas (Chinderhuus Sternen und Chinderhuus Sunnestrahl) und dem Ressort Tagesfamilien drei «Schülerclub»-Standorte in Feldmeilen, Obermeilen und der Allmend. In den Schülerclubs werden Kindergarten- und Schulkinder aus mittlerweile 600 Familien vor der Schule, zur Mittagszeit und nach der Schule betreut. Dank der Anpassungsfähigkeit der verschiedenen Ressorts und durch die konstruktive Zusammenarbeit mit

Schule und Schulpflege konnten bis anhin immer wieder gute Lösungen hinsichtlich des steigenden Betreuungs- und damit Raumbedarfs gefunden werden.

Zahlen aus dem Geschäftsbericht
Die Eltern haben im vergangenen Jahr 3'372'100 Franken an die schul- und familienergänzende Kinderbetreuung bezahlt, das sind fast fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Der Gemeindebeitrag für Tarifreduktionen an die Eltern betrug im letzten Jahr 505'872 Franken. Der Verein übernahm weiterhin Gemeindedienstleistungen im Umfang von 303'415 Franken und erhielt von der Gemeinde 525'640 Franken zum Ausgleich des Defizits für die geleistete Kinder- und Schülerbetreuung in Meilen. Insgesamt betrug der Aufwand im letzten Jahr rund 4,8 Millionen Franken.

Nach Verlesen des Revisionsberichts durch die Geschäftsführerin wurden die Jahresrechnung und der Geschäftsbericht von den anwesenden Vereinsmitgliedern einstimmig angenommen.

Neu- und Wiederwahl der Vorstandsmitglieder

Einstimmig und mit Applaus wurde Mark Gerber als neues Vorstandsmitglied gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Corina Brupbacher-Sahli und Christina Cassia wurden im Amt bestätigt. Der Präsident bedankte sich bei Christina Beurret, die den Verein FEE nach neun Jahren Vorstandsarbeit verlässt, für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit und verabschiedete sie mit einem Strauss Blumen und einem Präsent des Vorstands. Zum Abschluss der Generalversammlung bedankte sich der Präsident beim Vorstand, bei der Geschäftsleitung, bei allen Mitarbeitern und bei den Eltern für die gute Zusammenarbeit im Dienste der familienergänzenden Betreuung.

/fee

Ein Wettbewerb, bei dem die Natur gewinnt

Gemeindewettbewerb «Mission B»



Das Naturnetz Pfannenstil lanciert unter den zwölf Pfannenstielgemeinden einen Wettbewerb. Gesucht wird die Gemeinde, aus der am meisten Flächen in die «Mission B» einfließen.

Die Gemeinden und ihre Bevölkerung werden aufgerufen, Flächen aufzuwerten und bei Mission B anzumelden. Machen Sie mit und unterstützen Sie Ihre Gemeinde: Die Gewinner-Gemeinde wird neben Ruhm und Ehre auch einen ausgefallenen Preis erhalten.

Ein Projekt für Schmetterlinge, Vögel und Eidechsen

Das SRF-Projekt «Mission B» will die Biodiversität in der Schweiz nachhaltig fördern. In den nächsten einhalb Jahren sollen möglichst viele biodiverse Fläche dazu gewonnen werden, in denen Schmetterlinge, Vögel, Wildbienen, Eidechsen und Igel ein Zuhause finden. Die gewonnenen Flächen werden auf einer Karte angezeigt – je mehr Fläche pro Einwohner einer Gemeinde gemeldet werden, umso dunkelgrüner wird die Gemeinde angezeigt.

Dunkelgrüne Flächen auf der Schweizer Karte

Das Naturnetz Pfannenstil findet die Kampagne unterstützenswert und spürt in der Bevölkerung bereits eine erhöhte Sensibilität für dieses wichtige Thema. Das Ziel: Die Pfannenstielregion soll als dunkelgrüne Fläche auf der Mission-B-Karte herausstechen – das heisst, das Naturnetz will mehr neue Flächen pro Einwohner auf-



Anpacken für «Mission B»: Der Bambus und seine wuchernden Rizome wurden entfernt, auf der ehemaligen Rasenfläche entsteht eine Wildblumenwiese.

werten als andere Regionen! Private Wohn- und Hausumgebungen, gemeindeeigene Flächen und Landwirtschaftsflächen sollen aufgewertet werden.

Wettbewerb unter den zwölf Pfannenstiel-Gemeinden

Des halb lanciert das Naturnetz den Wettbewerb «Aus welcher Gemeinde fließen am meisten Flächen in die Mission B ein?» Der Wettbewerb dauert bis Ende der Kampagne im September 2020.

Die Gemeinden werden aufgefordert, ihre eigenen Flächen aufzuwerten und auch die Bevölkerung dazu zu animieren, ihre Wohn- oder Geschäftsumgebungen aufzuwerten.

Sie als Bewohner oder Bewohnerin können Ihre Gemeinde unterstützen: Werten Sie Ihren Garten oder Ihre Siedlung auf, pflanzen Sie Wildhecken, ersetzen Sie Rasen mit Wildblumen, legen Sie Kleinstrukturen an, pflanzen Sie Bäume!

Regionaler Aktionstag als Vorzeigebispiel

Am 18. Mai fand beim Pumpwerk Meilen ein öffentlicher, regionaler Aktionstag statt. Die Umgebung des Pumpwerks wurde mithilfe von rund 30 freiwilligen Helferinnen und Helfern ökologisch aufgewertet: Ein riesiger Bambusbestand und seine Rhizome wurden entfernt, eine einheimische Wildrosenhecke gepflanzt, eine Blumenwiese angesät, ein grosses Wildbienenhotel gebaut sowie das Flachdach begrünt. Mit diesem Aktionstag geht die Gemeinde Meilen mit gutem Beispiel voran, und die Bevölkerung animiert, um vor dem eigenen Haus eine Mission-B-Fläche zu schaffen.

Was in den einzelnen Gemeinden bezüglich Mission B geschieht, steht online unter www.naturnetz-pfannenstil.ch

www.missionb.ch

/dma

*Kein Gipfel zu hoch,
kein Gipfel zu steil!*

Ruth Gessert-Kramer

11. Juni 1928 – 17. Mai 2019



hat im Beisein ihrer Liebsten nach einem wunderschönen und reich erfüllten Leben ihre letzte Reise angetreten. Wir sind unendlich dankbar für die vielen schönen Momente, die sie uns geschenkt hat.

Mit ihrer sprudelnden Energie und ihrer meisterlich optimistischen Lebenseinstellung, stets gepaart mit einem riesig-grossen Herzen für alle Wesen um sie herum, wird sie für immer in unserer Erinnerung weiterleben.

In Liebe

Alexander und Franziska Gessert-Scheffold
mit Vanja, Siro und Minu
Martin und Carmen Gessert-Seura
mit Jacqueline und Emanuel
Regula Steudler
Verwandte und Freunde

Die öffentliche Trauerfeier findet am Dienstag, 11. Juni 2019 um 14.15 Uhr in der reformierten Kirche Meilen statt.

Nach dem Willen der Verstorbenen unterstütze man anstelle von Blumenspenden Kinder in der Not, mit einem Beitrag an die Cleft-Kinder-Hilfe Schweiz, Vermerk: Ruth Gessert-Kramer, IBAN CH33 0483 5148 5874 0100 0.

Traueradresse: Alexander Gessert, Schürbungert 43, 8057 Zürich

Mehr Pflege, weniger Einnahmen



56'375 geleistete Stunden, über 100'000 Kundeneinsätze und ein geglückter Tag der offenen Tür prägen das Geschäftsjahr 2018 der Spitex Zürichsee. Aus finanzieller Sicht ist das Jahr weniger erfolgreich – die Einnahmen bleiben unter dem Budget.

An der Mitgliederversammlung vom 21. Mai im Jürg-Wille-Saal des «Löwen» präsentiert die Spitex Zürichsee in Meilen eindrückliche Zahlen – und finanzielle Herausforderungen.

Pflegestunden nehmen zu

78 Prozent der 56'375 geleisteten Pflege- und Hauswirtschaftsstunden im Geschäftsjahr 2018 fallen in der Pflege an. Dies entspricht einer Steigerung des Anteils der Pflegestunden um 2 Prozent und einem Plus von 3,6 Prozent Stunden gegenüber dem Vorjahr. Von den 821 betreuten Kundinnen und Kunden beziehen über die Hälfte nur Pflegeleistungen. Die jährlichen 103'777 Kundenbesuche bedeuten 284 Kundeneinsätze jeden Tag. Zur Sicherung der professionellen Versorgung arbeitet die Spitex Zürichsee seit Anfang Jahr in komplexen palliativen Situationen mit Palliaviva (ehemals Onko Plus) zusammen.

Senkung der Normkosten trübt das Ergebnis

Zu kämpfen hat die Spitex Zürichsee im Geschäftsjahr 2018 mit den gesunkenen kantonalen Normkosten. Die Normkosten definieren, wie viel die öffentliche Hand pro Pflegestunde bezahlt. Sinken die Normkosten, sinken die Einnahmen pro Pflegestunde. Mit einem Minus von 150'000 Franken weist die Spitex Zürichsee einen Verlust aus. Nach positiven Ergebnissen und Rückerstattungen von 440'000 und 280'000 Franken in den Jahren 2016 und 2017 an die Gemeinden, müssen Herrliberg, Männedorf, Meilen und Uetikon am See somit erstmals ein Defizit tragen. Lara Ré, Präsidentin des Vorstandes: «Da die Normkosten für 2019 markant angehoben wurden, rechnen wir dieses Jahr wieder mit einem ausgeglichenem Budget und Abschluss.»

Wichtige Kontaktpflege

Neben den Kunden, welche von Spitex-Mitarbeitenden täglich betreut und gepflegt und von denen einige im Jahresbericht 2018 interviewt werden, pflegt die öffentliche und lokal verankerte Spitex Zürichsee auch den Kontakt mit der Bevölkerung, den Hausärzten und den Gemeinden. Sei es mit einem Tag der offenen Tür, mit der Initiierung eines jährlichen Ärztelunches oder einer Informationsveranstaltung für die Gemeinderäte. Ganz nach dem Spitex-Motto: «Überall für alle».

Aus den Annalen des SOM

Perlen aus 15 Jahren Orchesterleben



1902 – 1905: «Der OVM gibt nicht so leicht auf, auch wenn sich die Mitglieder streiten.»

Die folgenden Münsterchen zeigen, dass die Frauen und Männer des Orchestervereins Meilen ihr Tun ernst nahmen und sich nicht so schnell von ihrem Hobby abbringen liessen: Die 8. Generalversammlung vom 19. Januar 1902 musste das Dirigentenamt neu bestellen. Man versuchte vergeblich, Herrn Bertschinger, der dem Verein seit seinem Bestehen in diesem schwierigen Amt so grosse Dienste geleistet hatte, zum Bleiben zu bewegen. Als Nachfolger fand man Herrn Otto Steiger, der sich bereit erklärte, gegen ein jährliches Honorar von 250 Fr. die ihm zugedachte Funktion zu übernehmen.

1902 spielte das Orchester eine ganze Anzahl von Konzerten, der Aktuar vermerkt: «Die Sommerkonzerte waren im vergangenen Jahr zur Notwendigkeit geworden und zwar namentlich hinsichtlich auf die Kasse, die letzten Winter ziemlich stark geschröpft wurde (durch Kränzchen, Anschaffungen von Musikalien und Notenpulten etc.) und in Zukunft noch viel stärker geschröpft werden wird, beansprucht sie doch allein die Besoldung des Dirigenten viel stärker als früher.» Das Konzertprogramm zeigt den «Fleiss» der Mitglieder: 13. April, Löwen Meilen; 1. Juni, Wildenmann Männedorf; 6. Juli in der Post Herrliberg; 1. August, Grattiskonzert im Löwengarten zur Bundesfeier.

Stärkung auf dem Heimweg

Die Programme bestehen aus verschiedenen Orchesterstücken, ergänzt durch Solostücke mit Klavierbegleitung. Vom Winterkonzert vom 18. Januar 1903 liest man in der Kritik, dass der Dirigent O. Steiger in Duetten und Trios auch solistisch die Geige spielte. Schlussbemerkung in der Kritik: «Vorwärts! So heisst die Devise des Orchestervereins Meilen. Wir gratulieren ihm und dem wackern Dirigenten zu den gebotenen Leistungen.»

1903 absolvierte das Orchester ein ähnliches Jahresprogramm. Speziell war die Umrahmung der Einweihung der Strassenbahn Meilen – Wetzikon am 1. Oktober 1903. Daneben gibt's einen Ausflug auf das Nidelbad. Das Protokoll der Generalversammlung vom 7. Mai schliesst wie folgt: «Damit war die Traktandenliste erschöpft, was zwar nicht hinderte dass einige, worunter auch das eigene Ich unverdrossen weiterschöpften aus dem Quell aller Fröhlichkeit, einem währschaftlichen Tropfen 1895er, nicht bedenkend dass, wenn der Magen voll ist, der Mund übergeht! Was nun weiter geschah, das wissen die Götter. Ich erinnere mich nur noch dunkel des Schicksals einer Flasche 1895er, die den nervösen Zuckungen des neuen Quästors nicht stand

Konzert
des
Orchester-Vereins Meilen
unter gefl. Mitwirkung von
Herren **Elmer** (Orgel) & **J. Wydler**, Zürich (Bariton)
Sonntag, 22. April 1900,
in der Kirche Meilen.

Programm:

1. Burenmarsch	v. Blon	Orchester.
2. Festouverture: Eine feste Burg, arrang.	v. Nicolai	Orchester m. Orgel.
3. Gebet, Baritonsolo mit Orgel	v. Ferd. Hiller.	
4. Innig und Sinnig, Gavotte	v. K. Faust	Orchester.
5. Grand Choeur in D-dur	v. Alex. Guilmant	Orgel.
6. Landerkennung, Hornquartett m. Orgel	v. Grieg arr. v. Naumann.	
7. Andantino f. Flöte m. Orgel	v. Böhm.	
8. Potpourri a. d. Oper „Martha“	v. Flotow	Orchester.
9. a) Meine Freude war die Rose	v. Fr. Hegar	Baritonsolo
b) Pax vobiscum	v. F. Schubert	m. Orgel.
10. Rhapsodie breton No. 2 D-dur	v. C. Saint Saëns.	Orgel
11. Ouverture a. der Oper „Tankred“	v. Rossini	Orchester.
12. Burenlieder-Marsch	v. J. de Groot	Orchester.

Kassaeröffnung 3 Uhr. — Beginn 3¹/₂ Uhr.
(Die werthen Konzertbesucher werden darauf aufmerksam gemacht, dass nur die Thüre gegen den See geöffnet wird.)

Preise der Plätze:
I. Platz (Chor) 1 Fr. — II. Platz (Schiff) 50 Rp.
Die Ausweiskarte berechtigt die w. Passivmitglieder zu freiem Eintritt.
Zu zahlreichem Besuch ladet höfl. ein
Der Orchesterverein Meilen.
I. Platz.

Das älteste erhaltene Konzertprogramm des Orchestervereins vom 22. April 1900.

zu halten vermochte elendiglich zerschellte, bevor sie ihren weiteren Zweck erfüllen konnte, die Obermeilener auf ihrem Heimweg zu stärken. ‚Wie schade‘ dachte ich & flugs war ich an der nächsten Telegraphenstange! – Offensichtlich pflegen die Mitglieder des OVM nebst der Musik noch andere «Hobbys»!

Keine Freude an den Baslern

Am 17. Mai 1904 gestaltete sich der Empfang des «Liederkranzes Basel» zu einer für hiesige Verhältnisse recht imposanten Kundgebung. In den Annalen finden wir folgenden Bericht: «Freudige Überraschung spiegelte sich in den Gesichtern der Basler-Bepis die unter den muntern Klängen eines Marsches des im Löwengarten postierten OV dem beflaggten Extraschiff in stattlicher Anzahl entstiegen waren... Natürlich fehle auch der Ehrenwein nicht & sprachen ihm die Basler dermassen zu, dass in späterer Nachmittagsstunde manch einer der Kunstjünger für gute Orchestermusik kein Verständnis mehr hatte. Es kommt dies scheint auch in besseren Familien vor! – ... Die Basler waren des Lobes voll über die Gastfreundschaft der Gemeinde, haben diese aber herzlich schlecht vergolten, als sie unseren St. Galler Schützen der 1. Rang streitig machten, sie sogar unlauteren Handlungen verdächtigen wollten & mit der Herausgabe des Goldkranzes bis zum äussersten zögerten. Ob, wenn die Bepis wieder kommen sollten, sie mit gleichem Pomp gefeiert würden?»

Ein meterlanges Programm

Am 29. Mai konzertierte der OVM im «Obstgarten Herrliberg». Offenbar ruhte dann die Orchestertätigkeit, der Aktuar vermerkt erst am 28. Oktober: «Nachdem der O.V.M. länger als ihm nützlich Ferien gemacht hat, beginnen mit heute wieder die regelmässigen Proben.» Es wurde dann fleissig geprobt, es resultiert am 18. Dezember 1904 das Konzert im Löwen «bei sehr gutem Besuch & entsprechenden Einnahmen / Fr. /» (Leider fehlt die Zahl im Protokoll). Damit hatte sich der O.V.M. nach zehn Jahren zu seiner ersten Blüte entwickelt. Speziell war dann das «Original-Ueberbrett'l», eine Art bunter Abend mit dem OVM. Der Aktuar schreibt anekdotenhaft ins Protokollbuch: «Ein meterlanger Theaterzettel mit Attraktionen sensationellster Art weckte die Neugierde vollends. Kein Wunder darum, dass sich die festlich dekorierten Säle des Löwenzingers bis auf den letzten Platz füllten. A propos – im reizenden Damenflor vermisste ich die durch die jungen Mitglieder ledigen Stammes nach altem Brauch eingeführten Ehren-damen! Wo sind sie, die lieben Dinger? ... Das Signal «Achtung» ertönt... der gestrenge Direktor... reckt seinen Hals – nebenbei bemerkt, ein famoses Übungsobjekt für angehende Scharfrichter – hebt den Taktstock & bald hat sich unter dessen Regiment ein kl Konzert abgewickelt, geeignet statt Vermouth oder Magenbitter für das nachfolgende Bankett als appetit-

28. Januar 1905
Original-Ueberbrett'l
O. V. M.
im
„Löwen“-Theater in Meilen

Konzert in verstärkten Orchesters
Direktion: Hr. Konzertmeister O. Steiger

Monsieur Emile, Gesangshumorist

Novität! **Das tanzende Afrika**
Schwarze Komödie mit Ballet,
gelanzi vom Corps de ballet

Signor Bolieri
Charakterkomiker par excellence

!Attraktion I. Ranges!
Wiener Damenkapelle
7 bildhübsche Wienerinnen, vorantr einig
besonders vielverheissende Nummern.

Du sollst und musst lachen!
Fritz der Unverwüsthche

Zum zweiten Male in Europa
Vice-König Li-Kung-Tschang
in Begleitung des
K. K. Hofballorchesters
Tshing-Tshiang

Erstes Gastspiel des Komiker-Trios
„Non plus ultra“

!! Ein Naturwunder !!
Die siamischen Drillings
sowie das übrige sensationelle Programm.

Während der Zwischenpausen
in sämtl. Räumen des Theaters
Tanzvergügen, Gesellschaftl. Arrangement
ad infinitum.

Ca. 9 Uhr:
Bankett à Fr. 2.50 mit Wein
(für alle Besucher obligatorisch)

!Saalpost!
Sortiment origineller hochfeiner Künstlerpostkarten.

Öffnen der Türen 7 Uhr.
Ende wird später bekannt gemacht.

Zur gefl. Notiz:
Am 29. Januar warten folgende Züge und Dampf-
boote den Theaterschluss ab:
Nach Klönacht-Zürich 7:10
Nach Silla-Rapperswil 7:15
Nach Obermeilen-Wetzikon 7:20
Nach Hergen 7:25

Meilendorf 5. Elmer in Meilen

Speziell und originell bezüglich Format und Inhalt: Das sogenannte «Ueberbrett'l» aus dem Jahre 1905, ein bunter Abend des Vereins. Fotos: zvg

anregend zu wirken... Das Programm geschah Schlag auf Schlag. Aus Abend und Morgen wurde ein neuer Tag. Dem guten Beispiel anderer folgend schickte ich mich an, die heimatliche Klausur aufzusuchen. Früher, als ich noch jung war, machte ich um diese Zeit entweder noch Fenstercontrolle oder aber einen Ausflug auf den Pfannenstyl! Aber man wird eben älter.»

Diese letzte Feststellung gilt natürlich auch im 21. Jahrhundert!

/som



Mathis
Schreinerei & Glaserei

Seestrasse 993 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 52 40
schreinerei@active.ch

www.schreinerei-mathis.ch

Die Revanche von Oberti



Die LC-Meilen-Läufer überzeugten verschiedenen Orts: beim Zumikerlauf, bei der Kreuzegg Classic und beim Sempacherseeauf Die Bestklassierten sind Peter Peter, Monica Hug, Anita Ribary und Cyrill Rütimann.

Den Podestrang in seiner Altersklasse verpasste Peter Peter über die 11,25 km des Zumikerlaufs mit seinen 43:57 Minuten um 9 Sekunden. Marco Oberti, der erfahrene Tessiner, stand ihm vor der Sonne. «Am GP Bern liess ich ihn noch hinter mir, nun nahm er Revanche», sagte Peter. Hingegen setzte er sich gegen seine Klubkollegen durch – überraschend, wie er betonte: «Eigentlich schlägt mich Patric Masar, doch diesmal konnte ich ihn auf der zweiten Streckenhälfte distanzieren.» Für Peter gibt es dafür allerdings einen triftigen Grund: «Patric und auch Christian Keller haben den Zürich Marathon noch immer in den Beinen.» Masar (25.) benötigte 22 Sekunden mehr, Keller (28.) 49. Peter belegte overall Platz 22.

Bei den Frauen sorgte Regula Benz als 25. für die schnellste Zeit (52:40).

Monica Hug benötigte 59 Sekunden mehr und gewann ihre Altersklasse souverän. Und das dosiert, nach Pulsuhr laufend. «Nach einer umgestellten Saisonplanung will ich noch nicht ans Limit gehen.» Sie sieht ihre aktuellen Renneinsatz als Aufbau für den Saisonhöhepunkt Zermatt Marathon Ende Juli. Ein erfolgreicher Abstecher zum Berglauf glückte Anita Ribary bei der Kreuzegg Classic. Als Overall-Zwölfte siegte auch sie in ihrer Altersklasse. Ihr Hauptaugenmerk richtet sie auf den Triathlon.

Nachwuchs und Triathleten stark
Für Aufsehen sorgten auch die Nachwuchshoffnungen des Vereins. Cyrill Rütimann gewann das 10-km-Rennen um den Sempachersee in starken 35:36 Minuten. In der Overall-Wertung belegte er Platz 7. In Zumikon lief Linus Messmer bei den U16 auf Platz 2. Im Hinblick auf die ersten Höhepunkte in den Multisportarten profilierten sich beim Saisonstand Samuel Jud, Anita Wiesli und Silvia Brandstetter. Jud belegte im Xterra-Rennen Malta bei der Elite den hervorragenden 5. Rang, und Brandstetter gewann gleichorts in ihrer Altersklasse. Bei der Challenge Heilbronn (D) platzierte sich Anita Wiesli über die 70.3-Distanz auf Rang 3 ihrer Altersklasse.

/gg

Medaillen aus Winterthur



Insgesamt waren 24 Schwimmerinnen und Schwimmer auf Rekordjagd.

Foto: zvg



Auch am zweiten Wochenende nach den Frühlingferien war ein Grossteil der Meilener Schwimmer im Wettkampfeinsatz.

Beim Winterthurer Eulach Meeting am vergangenen Wochenende starteten insgesamt 24 Schwimmerinnen und Schwimmer aus Nachwuchsfördergruppe, Jugendmannschaft, Elite

Junioren und Elite.

Nach zwei langen Wettkampftagen ziehen die Meilener eine durchweg positive Bilanz. Medaillen (6 Mal Gold, 12 Mal Silber und 11 Mal Bronze) und eine beeindruckende Bestzeitenquote sind das Resultat. Erfolgreichste Meilener Schwimmerin war Abigail Febrey. In der Kategorie der 13- bis 14-Jährigen stand sie über 50 m und 200 m Rücken drei Mal zuoberst auf dem Treppchen. Je einmal Gold in ihrer jeweiligen Alterskategorie gewannen Benedetta Bodmer, Fiona Rütimann und Leva Akhmerov. Für weiteres

Edelmetall sorgten Maria Magdalena Cuciurean, Gil Ramon Adolph, Luc Dittmar, Dominic Hegner, Michael Hegner, Loris Hegner, Henning Kneller, Tim Kneller sowie Lui Urech.

Nun geht es langsam in die heisse Phase der aktuellen Schwimmsaison. Mit den RZO Sommermeisterschaften sowie der Schweizer Nachwuchs- bzw. Sommer-Meisterschaft stehen die Höhepunkte schon bald an. Die guten Ergebnisse am vergangenen Wochenende lassen dabei auf einiges hoffen.

/aku

Duo Ruckstuhl/Zielonka zerzauste den Tabellenzweiten



Im Verfolgerduell der Gruppe 6 setzte sich der FC Meilen am letzten Sonntag kar mit 5:0 durch.

Die Meilemer Platzherren starteten druckvoll in die Partie auf der Allmend und brachten die Hintermannschaft der Gäste schon in den ersten Minuten mit hohem Tempo in Verlegenheit. Nach 9 Minuten lancierte Cellana Ruckstuhl mit einem Pass in die Tiefe, und Meilens Topscorer schoss zum Führungstreffer ein.

Dank eines resoluteren Körpereinsatzes der Gäste gestaltete sich die Partie ab der 20. Minute ausgeglichener. Die spielerischen Vorteile lagen jedoch bei den Platzherren. Die einzige Torchance der Gäste konnte Varela mit dem Fuss abwehren, und kurz vor dem Pausenpfiff wurde den Meilemern ein Absseitstor aberkannt.

In der Pause sammelten die Meilemer Kräfte für den nächsten Sturm. Die 2. Hälfte war nur 5 Minuten alt, als wieder Ruckstuhl, nach Zuspil von Zielonka, auf 2:0 erhöhen konnte.

/eva

Danach kontrollierte Meilen die Partie, und die spärlichen Angriffsversuche der Gäste wurden von der sehr souverän auftretenden Meilemer Innenverteidigung entschärft. In der Schlussviertelstunde machten die Gelb-Schwarzen dann alles klar. Tore 3 und 4 in der 76. und 78. Minute waren wieder eine Co-Produktion des Meilemer Duos Ruckstuhl/Zielonka. Und in der Nachspielzeit, als die Batterien bei den Gästen definitiv leer waren, sorgten dieselben Akteure für das Schlussresultat von 5:0.

Mit seinen vier Treffern erhöhte Ruckstuhl seine saisonale Torausbeute auf 19. Dank des Sieges über den Tabellenzweiten festigte Meilen seinen dritten Tabellenrang und verhalf damit dem FC Wetikon zum mathematischen Aufstieg in die 2. Liga.

3. Liga, Gruppe 6: FC Meilen I – FC Fehraltorf I, 5:0 (1:0).

FC Meilen: Raul Varela, Manuel Schürmann, Samuel Zimmermann, Nico Migliaretti (61. Ivan Gomez), Max Hesse (69. Luis Bergmann), Beni Tritten (71. Livio Reidt), Luca Pinter, Raffael Cellana, Linus Zielonka, Johann Parmelin (76. Christian Langenbacher), Marco Ruckstuhl. Trainer: Valon Sylejmani, Jan Zindel.

reformierte kirche meilen



Abschiede der RPK zu den Geschäften der Kirchgemeindeversammlung der Reformierten Kirchgemeinde Meilen vom 12. Juni 2019

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hat die folgenden Geschäfte an ihrer Sitzung vom 17. Mai 2019 behandelt und verabschiedet:

1. Jahresrechnung 2018

Die RPK empfiehlt den Stimmberechtigten Zustimmung zur Abnahme der Jahresrechnung 2018.

2. Projektabrechnung Gebäudeautomation

Die RPK empfiehlt den Stimmberechtigten Zustimmung zur Projektabrechnung.

3. Projektierungskredit Ausbau und Sanierung Schopf

Die RPK empfiehlt den Stimmberechtigten Genehmigung des Kredits.

Der Abschied der RPK im Wortlaut kann auf der Website der Ref. Kirchgemeinde Meilen, www.kirchemeilen.ch, eingesehen werden.

Meilen, 24. Mai 2019

Rechnungsprüfungskommission der Reformierten Kirchgemeinde Meilen

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

75. Jahrgang
«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,
«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 7700 Exemplare
Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 90.– pro Jahr
Fr. 120.– auswärts

91 Rappen/mm-Spalte sw
Fr. 1.17/mm-Spalte farbig
Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr
Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:
Christine Stückelberger-Ferrario
Redaktion:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschliemann

Inserate: Christine Stückelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Typografie, Druckvorstufe:
Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG



FELDNER DRUCK



**MUSIG
AM ZÜRISSEE**

MÄNNEDORF

Freitag, 24. Mai, Gemeindesaal und Leueplatz

19:00 Next Generation
20:00 Ramon Valle Trio
21:30 Lariba

Samstag, 25. Mai, Gemeindesaal, Leueplatz

18:30 Wild Strings Trio
19:00 Lakeside Bigband
20:30 Känzig & Känzig
22:00 Lilly Martin & Band
featuring Richard Koechli

MEILEN

Sonntag, 26. Mai, Tertianum Parkresidenz

17:00 Lynne Arriale solo



www.musigzuerisee.ch



FLOWER BAR
by Jelka Schraner

Telefon 044 923 41 33, Kirchgasse 23, Meilen

MITTWOCH
GESELLSCHAFT
MEILEN

2019



HEUTE

IRRESISTIBLE

Hommage an Edith Piaf und ihre Chansons
von und mit Sue Mathys

Klavier: Andreas Joho, Akkordeon: Robert Weber

Freitag, 24. Mai 2019, 20.00 Uhr
Jürg-Wille-Saal, Gasthof Löwen, Meilen

Vorverkauf: Papeterie Köhler, Meilen, 044 923 18 18
Reservationen im Internet unter www.mg-meilen.ch
Abendkasse und Türöffnung ab 19.15 Uhr. Nummerierte Sitzplätze.

Vive la France

Backen mit Tamara Hänggli

Irisches Soda-Brot

Dieses Brot ist leicht zuzubereiten. Im Gegensatz zu einem Hefeteig muss man nicht einmal warten, bis der Teig aufgeht.

Soda Bread wird in Irland traditionell zu Rauchlachs gegessen, es passt aber auch zu Käse oder Aufschnitt wunderbar und ist somit ideal für «High Tea», die Mahlzeit, die ursprünglich in der Arbeiterklasse gegessen wurde. Da die einfachen Leute keine Zeit für Afternoon Tea hatten, legten sie die Teestunde mit dem Abendessen zusammen und assen eine rustikale Mahlzeit mit der ganzen Familie. Zu Soda-Brot passt Assam-Tee oder Ceylon-Tee am besten, ein starker Tee mit viel Milch und Zucker, wie man ihn in Irland gerne trinkt. Und noch ein Tipp: Wichtig ist, dass die Buttermilch nicht direkt aus dem Kühlschrank kommt, denn in kalter Flüssigkeit wirkt das Natron (bzw. das Backpulver) nicht richtig, und das Brot kann schlecht aufgehen.

Unser Rezept der Woche stammt aus dem Kochbuch «Let's bake, das Beste aus britischen Backstuben» von Tamara Hänggli, das im Werd-Verlag erschienen ist.

Soda-Brot

Zutaten für ein Brot
von ca. 15 cm Durchmesser

170 g Vollkornweizenmehl
170 g Weissmehl
1 TL Salz
1 TL Rohrzucker
1 TL Speisesoda (Natron) oder normales Backpulver
3 dl Buttermilch, zimmerwarm

Zubereitung

Den Backofen auf 200 Grad (Umluft 180 Grad) vorheizen. Backblech mit Backpapier belegen. Beide Mehlsorten mit Salz und Rohrzucker vermischen und in eine Schüssel sieben.

Natron mit der Buttermilch verrühren und zur Mehlmischung giessen. Alles mit einer Teigkarte zu einem homogenen Teig vermischen. (Der Teig sieht zuerst etwas matschig aus, wird jedoch bald fester.)

Auf leicht bemehlter Arbeitsfläche ca. 2–3 Min. kneten. Falls der Teig an den Händen klebt, die Handflächen mit etwas Mehl bestäuben, aber kein zusätzliches Mehl zum Teig geben.

Den Teig zu einem runden Laib

Rezept der Woche



Soda Bread wird in Irland traditionell mit Rauchlachs gegessen.

Foto: Erwin Auf der Mauer

formen, auf das Backblech legen und mit einem scharfen Messer die Oberfläche kreuzweise tief einschneiden. Mit wenig Wasser bepinseln.

30–35 Min. in der unteren Ofenhälfte bei 200 Grad (Umluft 180 Grad) backen. Das Brot ist fertig, wenn es beim Klopfen auf den Boden hohl klingt.

En Guete!

Die Ormis vor bald 70 Jahren

Bild der Woche
von Heinrich Kuser



Unser Bild der Woche hat schon einige Jahre auf dem Buckel: Die Aufnahme von der Meilemer Ormis stammt aus den 1950er-Jahren, als die Gegend noch landwirtschaftlich geprägt war. Ueli Herters Onkel Heinrich Kuser hat das Foto geknipst, und sein Neffe hat es uns zur Veröffentlichung zugestellt.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meilener-anzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.